

57. Jahrgangnummer 10 Pfennig

Die Rote Zeitung

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale

Verbreitungsbereich Sachsen / Beilagen: Der rote Stern / Juno

Geball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jugend

Lobtage
und Artikel 43
Werbung
durch Arbeit
und Arbeit

Werbung
durch Arbeit
und Arbeit

7. Jahrgang

Dresden, Sonnabend den 4. April 1931

Nummer 56

Erfolg der Mobilisierung durch die RGO!

Ausbreitung des Bauarbeiterstreits!

Greifauftrag des DBB als Entlastungs-Manöver

Der Bauarbeiterkrieg breite sich im ganzen Reich aus. Nach Dresden, Berlin, Saargebiet traten die Bauarbeiter in den Streit; in Delitzsch, wo ein Lohnabbau von 22 bis 26 Pfennig gefordert wurde, in Dortmund, Gelsenkirchen, Bochum, Hamm, Stuttgart und Saarbrücken. In Leipzig gab es 2000 Bauarbeiter ausgesperrt und in Hannover steht der Streit unmittelbar bevor.

Das Dresdner SPD-Blatt lobt die RGO! an: „... nur sehr wenige Firmen ... den Arbeitern Rechte vorgelegt haben“, um die Bauarbeiter abzuriegeln! Das jüdische RGO-Blatt deutet die Erfahrung der Bauunternehmer kommentarlos, also wissend ab! Nur die RGO, unterstellt von der RPD-Presse, mobilisiert zum Streit, und mit Erfolg. Die Presse lässt alle Betriebe hilflos! Solche Wahl von Streitfeldern! Solidarität aller mit den Bauarbeitern!

Bei Arbeitsnachlass erfahren wir: Der Baugewerkschaft Dresden ruft auch zum Streit auf. Nur Grund dafür, dass die

Reichsregierung mit dem DBB-Lohnabfall am 1. April bis 30. Juni die Einführung von 12 Feiertagen vereinbart, nachdem erstmals vor kurzem von Ihnen gegen die Reichsbaubehörden verklagt wurde, in betrieblichen Angelegenheit. Die Vereinbarung wurde erstmals beim Lohnausstellungsausschuss veröffentlicht und bedeutet eine weitere Lohnsteigerung von etwa 15 bis 20 Prozent.

Bauarbeiter füllt zeitlos der Streitparole der RGO folgend, jedoch der Baugewerkschaft gründigt, „mitzumachen“, um dann leichter den Bauarbeiterkrieg abwenden zu können. Es wird die Führung der RGO!

Die Bürokratie des DBB hat mit Dornmiller ab 1. April bis 30. Juni die Einführung von 12 Feiertagen vereinbart, nachdem erstmals vor kurzem von Ihnen gegen die Reichsbaubehörden verklagt wurde, in betrieblichen Angelegenheit. Die Vereinbarung wurde erstmals beim Lohnausstellungsausschuss veröffentlicht und bedeutet eine weitere Lohnsteigerung von etwa 15 bis 20 Prozent.

der Empörung in den Reihen der Bauarbeiter, deren Führer gegen die Interessen ihrer Anhänger die Macht an die kommunistische Klasse verschieden, auch nach die ermordeten Schläger der RGO! klar erkennen lassen, doch auch die Welle der Gewerkschaft mit den Bauarbeiterbewegungen arbeiten, der roten Kampffront führen muss, wenn sie nicht wieder in die Hände von Bourgeoisie und politischen Spekulationen fallen wollen.

Scheringer weist den Weg für alle antikapitalistisch geltenden werktäglichen Anhänger der RGO! Sein Weg zur Kommunistischen Partei, zur einzigen antikapitalistischen, revolutionären Arbeiterpartei, auch nach dem ihnen bestimmt werden.

Bauarbeiterkampf!

Von Paul Jäkel, Sekretär der RGO! Sachsen

Je mehr sich die politische und wirtschaftliche Lage verschärft, je mehr ist die Rolle des Kapitalismus wippt, um so rücksichtsloser und brutaler werden die Angriffe auf die Lebenshaltung der Arbeiterschaft. Die Schwerindustriellen in Kleinmachnow-Magdeburg haben mit der Lohnung „Zwölftägige Zahlung“ die zweite Lohnrauboffensive eingeleitet und damit das Signal zum Widerstand der Unternehmer auf breiterer Front gegeben. Zur erfolgreichen Durchführung dieser Hungeroffensive hat die Brünings-Regierung als Geschwader des Traktorenposse die Röhrenwerke übernommen, die sich gegen die Rüstungsindustrie und ihre wirtschaftlichen und politischen Bedrohungen stellen. Die Neuerung Brünings auf der Chemnitzer Industriestraße, mit einer gewissen Härte vorgehen, liegt in der Stunde der entschiedenen Verordnung. Die ersten Auswirkungen dieser Beschlüsse zeigen sich bereits bei der Lohnbewegung im Baugewerbe.

Rund 1 Million Bauarbeiter leben zur Zeit in einer Bewegung, deren Ausgang für die gesamte Arbeiterschaft von entscheidender Bedeutung ist. Die begierlichen Lohnarbeiter, los wie der Reichsstaatsvertrag waren am 31. März abgelaufen. Die Fortsetzung der Bauunternehmer ist eine durchschnittliche 20% Erhöhung von 35 Prozent. Die Zahl der Bauarbeiter sollen auf den Stand vom 26. Juni 1929 herabgesetzt werden. Der für Sachsen gefällte Schiedspruch mit 16 Prozent Lohnabbau ist abgelehnt worden. Das Zentrale Schiedsamt hat einen neuen Schiedspruch gefällt, der die Zahl der Höflichen Bauarbeiter um 9 Prozent abbaut. Die Erklärungserklärung läuft bis zum 4. April. Währenddessen haben die Unternehmer alle Bauarbeiter in Sachsen das Arbeitsergebnis vom 31. März gefündigt. Die Bauarbeiter, die sich unterdrücklich verpflichten, bis zu 20 Pfennig die Stunde billiger zu arbeiten, werden ab 1. April weiterbeschäftigt. Das bedeutet die vollständige Verteilung der tariflichen Bellungen und den Abschluss von Werkverträgen. In dem Falle nehmendividende heißt es u. a.:

„So wird uns die tarifliche gefällte Bellung nicht begegnen.“

Damit fällt die bis jetzt zu einem großen Teil kapitalistische Weger und Wartegelt u. a. weg. Weiter heißt es:

„Der Sohn ab 1.4.1931 ist nur als verlässliches Werkzeug zu betrachten und behält der entzöglichen Bellung.“

Durch diesen Sohn haben sich die Unternehmer für einen weiteren Lohnabbau freie Hand gelassen. Dieser brutale und freche Vorstoß der Bauunternehmer ist die erste Waffenoffensive der wirtschaftlichen Mittelmächte.



Scheringer im Kreise der kommunistischen Festungsgelagerten in Gollnow

vom Kapital abhängigen Kräfte zum Kampf gegen die in Bewegung getretenen Massen und ihre Führer, der Kommunistischen Partei. Die Jüden, an denen das Finanzkapital seine Puppen hängt, sind damit bloßgelegt. Der Sturm

Unsere Antwort an Brünning, Schied und Gebering

An die Weltläden Sachsen!

Die Brünning-Regierung hat mit Unterstützung der sozialdemokratischen Führer, mit deren Hilfe der Reichstag nach Hause gebracht wurde, den Belagerungszustand über Deutschland verhängt. Die Grundbedürfnisse der Bevölkerung, das Vereins- und Versammlungsrecht, die Freiheit und das Recht der freien Meinungsäußerung sind außer Kraft gelegt. Die Diktaturversicherung Brünning-Geberings bedeutet einen weiteren Schritt zur Errichtung der offenen faschistischen Diktatur in Deutschland. Diese Diktatur richtet sich ausschließlich gegen die revolutionäre Bewegung und gegen die Führer des revolutionären Massenkomplexes, die Kommunistische Partei.

Schon zeigen sich die ersten Früchte der Diktaturversicherung. Versammlungen werden angezeigt, Zeitungen beschlagnahmt, kommunistische Funktionäre verhaftet. Die Diktatur wurde erlassen, um mit ihr einen neuen, schwereren Raub an den Söhnen der Arbeiters durchzuführen. Schon können die Höflichen Bauunternehmer die Auspeilung der Bauarbeiter durch mit dem Ziel einer 20prozentigen Schulentlassung.

Weltläden Sachsen! Es gilt jetzt die Waffenoffensive gegen den Kapitalismus und gegen die Diktatoren.

erhebung in allen Betrieben und Organisationen. In allen Arbeiterschaften zu entstehen. Organisationsberatung, Praxisberatung, Zusammenkünfte der Sozialdemokratie, Gewerkschaften und Arbeiterschaft. Sozialer Krieg zur Bekämpfung der Diktaturversicherung!

Stiegert den Waffenkampf gegen Gewerkschaftsverbund und Unternehmens!

Möbel zum Möbelstoff und zu gewaltiger Waffenversammlung am 1. Mai. Möbel

rote Möbel mit roten Möbeldecken,

in allen Möbelgeschäften und Möbelwaren.

Geht dem Krieg der RGO! an die Waffenoffensive.

Kapital-Mobilmachung, Mobilmachung, Mobilmachung!

Waffen der Revolution gegen die Diktaturversicherung!

Berbote über Berbote in Dresden

Verschärfte Durchführung der faschistischen Diktatur durch die Schied-Regierung

Das Dresdner Polizeipräsidium hat die vom Verband proletarischer Freidenker für gestern geplanten Werbeabende auf Grund der § 48-Verordnung Hindenburgs und Brünings verboten. Weitere wurde die für heute den 4. April im Regierungshaus geplante Freidenkerveranstaltung verboten. Im auf die Versammlung hinweisenden Flugblätter wurden gleichfalls verboten!

Die bürgerlich-spezialdemokratische Presse veröffentlicht eine Erklärung des sächsischen Innensenators der Schied-Diktatur, Richter, der bei der Einführung Rücksichtlich sagte: Ich möchte erläutern, daß die sächsische Regierung keine Gelegenheit gehabt habe, zum Inhalt der Verordnung vor ihrem Erlass Stellung zu nehmen, und daß sie sich auch, wenn ihr hierzu Gelegenheit gegeben worden wäre, namentlich gegen einige, die Landesbeamten stark einwendende Bestimmungen gewandt haben würde. Die Regierung weiß sich frei von allen schwarzmarktreichen Tendenzen und glaubt, das in der Vergangenheit bewiesen zu haben. Sie hofft deshalb auch zuversichtlich, daß es im Freistaat Sachsen nur im geringsten Umfang notwendig sein wird, von den Vollmachten des Verordnung tatsächlich Gebrauch zu machen.

Hohn ohnegleicher! Die sächsische Schied-Diktatur, die noch vor der § 48-Verordnung die ganz Sachsen Demonstrationsverbote verhängte, weiß sich frei von schwarzmarktreichen Tendenzen!!

Sie wird von den „Vollmachten der Verordnung ... nur im geringsten Umfang Gebrauch machen“!! Die bürgerlich-spezialdemokratische Presse, die Richter „Ned“ herausstreckt, schämt die Wertejuden Sachsen sehr dumme ein, wenn sie hofft, den Wolf in einen Schafspelz kleiden zu können! Auch die neuesten Verbote der Freidenkerveranstaltungen zeigen überdeutlich, daß

Berlin, 4. April. (Eig. Drahtmeldung.)

In einer öffentlichen Bekanntmachung erklärt der sozialdemokratische Polizeipräsident Grünthal, daß er nicht nur alle Versammlungen und Umzüge des Kommunistischen Jugendverbandes und des Verbands proletarischer Freidenker verboten hat, sondern daß er auch die Haus- und Propaganda durch Mitglieder des Verbands proletarischer Freidenker mit Polizeigewalt unterdrückt werde.

Berlin, 4. April. (Eig. Bericht.)

Die proletarischen Freidenker hatten zu Ostern eine Schrift „Auferstehung“ herausgegeben. Der sozialdemokratische Polizeipräsident Grünthal beschloß, nahmen lassen. Sozialdemokratische Arbeiter, mögl. ihr für diese Politik der SPD-Führerstand weiterhin die Mitverantwortung tragen? Bredt mit den Wels und Stampfer, reicht euch ein in die rote Einheitsfront!

Breslau, 4. April. (Eig. Drahtbericht.)

Die Breslauer Polizei verbietet die Verteilung eines Flugblattes, in dem der Brief eines deutschen Arbeiters aus Russland abgedruckt war und lediglich den Inhalt hat, auf die Sondernummer der AIZ „Deutsche Arbeiter in der SSSR“ hinzuweisen.

SPD-Bolksbegehren in Thüringen

Die arbeiterfeindliche Regierungspolitik wird mit Hilfe der SPD fortgesetzt

Weimar, 2. April. An dem Tage, an dem Fried gesetzigt wurde, war er noch gezwungen, die Zustellung des kommunistischen Bolksbegehrens zur Nullstellung des Thüringer Landtages bekanntzugeben. Die Zahl der notwendigen Unterschriften wurde, trotzdem diese nur in zwei Orten Thüringens gesammelt wurden, gewaltig überschritten. Die Eintragungen finden vom 19. April bis 2. Mai statt.

Die von der KPD einzolierte Massenbewegung gegen den Faschismus und die reaktionäre Thüringer Regierung ist der sozialdemokratischen Bürokratie äußerst unangenehm. Die SPD weiß ganz genau, daß der bisherige reaktionäre Kurs fortgesetzt werden wird. Der Ministerpräsident Baum, ein reaktionärer Bündnispartner, wird weiter die Führung behalten. Wahrscheinlich werden einige sogenannte „Fremdenminister“ hinzugezogen und die SPD wird die Koalition nach dem Muster der Brüningsregierung wohlwollend tolerieren. Die SPD wird also in Thüringen, genau wie im Reich, an Stelle der Nazis in die Breche springen.

und sich den Leipziger östlichen Koalitionspolitikern um Obermann und Graupel zugewendet. Daß die Haltung des ostländischen Bezirksvorstandes keineswegs dem Willen und der Meinung der östlichen SPD-Arbeiter entspricht, dafür ist nicht nur der Verlauf der SPD-Funktionskonferenz ein deutlicher Beweis, sondern auch die heftige Protestation in den östlichen Mitgliedsverbindungen. Die Versammlungen der Herren Kretz und Erd, die Masse der SPD-Arbeiter im Sümpf des Panzerkreisler-Sozialismus erlaubt zu lassen, werden vorsichtig sein!

Terror gegen Reichswehrsoldaten:

Wie die bürgerliche und SPD-Presse meldet, wurden in Fürstenwalde 7 Angehörige des Reiterregiments 9 des Reichsheeres, darunter einige Ukrainer, wegen „kommunistischer Zellenarbeit“ verhaftet.

Demonstranten werden verhaftet

Die Morgenausgabe des Berliner Tagesspiegels meldet aus Nauen (Mark Brandenburg): „Gestern abend gegen 8 Uhr zog plötzlich ein Zug von etwa 150 Kommunisten mit Schmähfahnen auf die Reparatur durch die Straßen. Am Bahnhof hielten sich die Demonstranten ein großes Aufheben. Polizeibeamte eilten. Der Aufsorcerung der Beamten, diesen Zug aufzuhalten, fanden die Kommunisten nicht nach. Da es in den Straßen am Bahnhof immer wieder zu Auseinandersetzungen kam, mußte die Polizei mehrmals von der Waffe Gebrauch machen.“ Wie wir dazu erfahren, waren unter der Bedeutung der Teilnahme an dieser Demonstration in Berlin 10 Arbeiter verhaftet. Die Rose Fahne berichtet, daß am Donnerstag in verschiedenen Stadtgebieten Berliner Demonstrationen der Arbeiter und Arbeiterjugend stattgefunden haben.

Du hast jetzt Zeit

die Rundfrage unseres Preisausschreibens „Wie schmiedest du die rote Einheitsfront?“ zu beantworten! Schreibe sofort. In der nächsten Sonnabend-Nummer werden Antworten veröffentlicht. Deine muß dabei sein!

Protestierarbeit „Granatenerplosion“

Der Dresdner Anzeiger berichtet aus Berlin:

Im Vorort Hohenhöfen erfolgte heute nachmittag im Hause eines Hauses der Dingelstädtischen Straße eine heftige Explosion, durch die zahlreiche Fensterscheiben zerstört und mehrere Telegraphendrähte zerstört wurden. Die Polizei fand auf dem Hause die Reste einer brennenden Handgranate in Röhrenform. Auf dem Gelände der Industriebahn zwischen

Hohenhöfen und Friedrichsfelde wurden später zehn Handgranaten mit Zündern der gleichen Konstruktion gefunden. Dazwischen lagen Papierstücke und mehrere zerstörte Exemplare einer kommunistischen Zeitung. Es ist anzunehmen, daß Kinder das Päckchen, das schon längere Zeit dort gelagert haben müssen, löschen, es öffnen und eine der Handgranaten mit nach dem Hause des Hauses in der Dingelstädtischen Straße nahmen. Dort haben sie wahrscheinlich an dem Jünger getreute und sind dann, da ihnen vielleicht eine Ahnung von der Gefährlichkeit des Jungen aufgetragen, zu ihrem Glück davongelaufen. Unmittelbar darauf ist die Explosion erfolgt. Ob diese Zeitung zufällig, bleibt abzusehen.

Die Granaten, die explodierten, nachdem Kinder sie „zufällig“ finden, „daran ziehen“ und dann „weglaufen“, sind, wobei noch ausgerechnet eine „kommunistische Zeitung“ in mehreren Exemplaren gefunden wird — über eine so dide und dumme Protestierarbeit braucht man nicht viel Worte zu verlieren! So macht man es unter dem Jarismus, so möchte man es auch unter dem Sozialistengeschlecht, um gegen die Partei des Proletariats zu hegen!

Das dumme Protestiergeschlecht findet seine Bedeutung durch die Arme der bürgerlichen Presse, die eine Kampagne über erlittenen „Terrorgruppen der KPD“ zu entfachen verucht.

Der offene Aufruf der Volkszeitung zur Unterstützung der Brünings-Diktatur hat sie bereits so tief sitzen lassen, daß sie offensichtlich Spieldaktionen als „kommunistische Terrorgruppen“, Wiedergutmachungsmaßnahmen aufzumachen. Es handelt sich um nichts anderes als um die Verhüllungen, die im Zusammenhang mit den Spieldaktionen in offenen Autogaragen der KPD u. a. m. erfolgt sind. Diese „Junde“, denen der Spieldatist der bürgerlichen Presse gegen die Bourgeoisie zur Verteilung des Handwerks für die Brünings und Schied. Die Dresdner Volkszeitung ist wieder einmal im „richtigen Fahrwasser“... Spieldienste und Denunziationismus für Unternehmung und Staat liegt ihr ja seit langem.

BR-Wahlen bei der Chemnitzer Straßenbahn ungültig

Erfolg der KGO im Kraftwerk Hirschfelde

Durch Arbeitsgerichtsbeschluß wurde am 31. März der Aussetzung der Chemnitzer Straßenbahner-Betriebsratswahlen durch die KGO aufgeheben und die Wahlen für ungültig erklärt.

Die Wahlen werden voransichtlich Mitte bis Ende Mai wiederholt werden. Damit ist der reformistische Betriebsverein endgültig enttarnt. Die Chemnitzer Straßenbahner werden mit den Reformisten gründlich abrechnen.

Den Reformisten einen Gag abgeworfen

Die Betriebsratswahl bei der KGO Hirschfelde ist ein Erfolg für die KGO. Seit der letzten Betriebsratswahl wurden 120 Sitze entzogen, gefolgt von oppositionellen Kollegen. Zudem gelang es der Roten Einheitsliste, einen Gag zu gewinnen.

Reformisten 500 Stimmen, 8 Sitze (1933: 9)
Roten Einheitsliste 266 Stimmen, 8 Sitze (1933: 10)

Wirkung der Diktaturverordnung Brünings auf der wirtschaftlichen Front. Wie die Unternehmer den Kampf um die Verschlechterungen der Lohns- und Arbeitsbedingungen der Arbeiter einläufen, zeigt die Deutsche Arbeitgeberzeitung, indem sie schreibt:

„Im Rohrkampf wird die Hauptlast gelegt werden. Weder die Billigkeit noch das Recht werden hier entscheiden, sondern allein die Macht.“

Die Verschlechterung der Lohns- und Arbeitsbedingungen sind für den Kapitalismus eine Lebensfrage.

So wie die sozialdemokratischen Parteien und Gewerkschaftsführer im Reichstag die faschistischen Methoden der Brüningsregierung zur weiteren Unterdrückung der Arbeiterklasse unterstützen, so zeigen sie sich auch beim Angriff auf die Lohns- und Arbeitsbedingungen als treue Lakaien der Unternehmer. Mit einer zynischen Frechheit fordern sie die Bauarbeiter auf, diese Schandtrottel, wenn sich die Unternehmer verpflichten, bei einer Verbindlichkeitserklärung des sogenannten Lohnraubabschlusses, den von 9 bis 10 Prozent abgedauten Lohn zurückzuzahlen, zu unterschreiben. Damit erklärt sich die sozialfaschistische Bürokratie ganz offen mit einem sogenannten Lohnraub einverstanden. Die allgemeine Demagogie dieser sogenannten „linken“ faschistischen Parteien tritt aber noch beidertritt in Erscheinung, wenn sie die Bauarbeiter auf eine Zurückzahlung des von den Unternehmen zu viel abgeogenen Lohnes vertrösten. Die Lohnraubpolitik der Gewerkschaftsführer, das offene Eintreten für die Verschlechterung der Löhne wird in der Dachdeckerzeitung des Dachdecker-Dachdecker vom 16. 11. 30 ausgelöst. In der genannten Gewerkschaftszeitung wird zu dem Schiedspruch der Berliner Metallarbeiter Stellung genommen. Der Hauptvorstand des Dachdecker-Dachdecker schreibt dazu folgendes:

„Einflussnahme hat dieses Gericht — kann man es überhaupt schaffen? — 3. und ab 19. Januar 2 Prozent Lohnabbau verfügt. Dies in einer Zeit, in der die Gemeinden weitere Löhne bezeichnen, in der die Preise für die Lebensmittel den breiten Massen zu verprüfen ist. Man sieht sich an den Kopf.“

„Schiedsgericht nennen? — 3. und ab 19. Januar 2 Prozent Lohnabbau verfügt. Dies in einer Zeit, in der die Gemeinden weitere Löhne bezeichnen, in der die Preise für die Lebensmittel den breiten Massen zu verprüfen ist. Man sieht sich an den Kopf.“

Was sich ein Teil der Gewerkschaftsführer noch nicht wagt auszusprechen, wird hier vom Hauptvorstand des Dachdecker-Dachdecker offen gesagt. Lohnabbau, ja, aber nur nicht so viel auf einmal, damit es die Arbeiter nicht so merken.

Kann von der Möglichkeit einer Rückerstattung der Bauarbeiterlöhne überhaupt gesprochen werden? Nein! Hunderttausende von Bauarbeitern sind ein Jahr und noch länger arbeitslos. Hunderttausende bezirken monate- und jahrelang laufend Wohlfahrtsunterstützung. Sie selbst und ihre Familien sind abgekämpft. Sie haben weder Schuhe noch Kleider. Dazu kommt, daß die Kaufkraft des Lohnes im Baugewerbe gegenüber dem Vorjahr um weitere 4 Prozent gesunken ist. Im Jahre 1929 wurden schwungswise 3 Millarden Mark Löhne im Baugewerbe ausgezahlt. Im Jahre 1930 verteilte sich die Lohnsumme um 600 bis 700 Millionen Mark. Wie weit die Verschlechterung der Bauarbeiter vorgeschritten ist, geht daraus hervor, daß der Bauarbeiter mit dem was er in 8 Tagen verdient, 14 Tage leben muß.

Besonders in Sachsen ist das Elend des Baugewerbes gross. Die Erwerbslosigkeit im Baugewerbe hat zur Zeit einen Höhepunkt erreicht, wie ihn die Geschichte der modernen Arbeiterschwung noch nicht gesehen hat. So waren nach einer Erhebung am 2. März 1931 von 65781 Mitgliedern des Baugewerksbundes 26 088 Maurer, 19 487 Bauhilfsarbeiter, 1547 Tiefbauarbeiter, 526 Steinmetze u. a. m. arbeitslos. Die Arbeitslosigkeit beträgt 82,5 Prozent. Viele Tausende bepleben überhaupt keine Unterstüzung.

So wie in den anderen Industriezweigen geht auch die Rationalisierung und technische Umstellung der Bauwirtschaft auf Kosten der Arbeiterschaft mit Riesenschritten vorwärts. Die Arbeiterschaft leidet, während die Geschäftigkeit der modernen Arbeiterschwung noch nicht gesehen hat. So waren nach einer Erhebung am 2. März 1931 von 65781 Mitgliedern des Baugewerksbundes 26 088 Maurer, 19 487 Bauhilfsarbeiter, 1547 Tiefbauarbeiter, 526 Steinmetze u. a. m. arbeitslos. Die Arbeitslosigkeit beträgt 82,5 Prozent. Viele Tausende bepleben überhaupt keine Unterstüzung.

Keinen Planungsbau haben, das muß die Lösung aller im Baugewerbe beschäftigten Arbeiter sein. Es gibt kein Verhandeln mit den Unternehmern über einen Abbau der Löhne. Die sofortige Arbeitsschlundierung, der Eintritt in den Streit ist der einzige Ausweg.

der befreit werden muß, um den Anstieg der Löhne abzuwehren. Die Bauarbeiterlöhne muß sich aber auch darüber im Klaren sein, daß der Kampf gegen den Abbau der Löhne ein politischer Kampf ist.

Die letzten Bewegungen in der Textilindustrie, im Bergbau usw. haben mit aller Deutlichkeit den politischen Charakter der Lohnkämpfe gezeigt. Schon in der Vorbereitung und Organisation des Kampfes wurde die Polizei eingesetzt. Mit Karabinern und Panzerwagen wurde gegen die Streikenden vorgegangen. In allen Fällen hat sich die Gewerkschaftsleitung mit dem Polizeiterror solidarisiert, den Streikdruck organisiert und auf der Seite des Klassenfeindes gegen die Arbeiterschaft gekämpft. Unternehmertum, Staatsapparat und Gewerkschaftsleitung bildeten in den Rüstungsfabriken einen geschlossenen Front im Kampfe gegen die Arbeiterschaft.

Diese Zeitschriften müssen auch die sozialdemokratischen Gewerkschaften lehren. Sie müssen begreifen, daß die Polizei über die Unterwerfung der Bauarbeiter und der Hungerregierung Brünings ist. Sie müssen erkennen, daß es nur einen Ausweg gibt, und zwar an der Seite der sozialrevolutionären Arbeiter, unter Führung der Kommunistischen Partei und des KGO zu kämpfen!

Die sozialdemokratische Arbeiterschaft, die Bauarbeiter, die Männer der sozialdemokratischen Gewerkschaften müssen in diesem Kampf nicht unterliegen. Gelingt es den Unternehmern und der sozialdemokratischen Gewerkschaftsleitung, den Kampf der Bauarbeiter siegreichzuführen, so ist das ein zufriedenende Schlag gegen die gesamte Arbeiterschaft.

KGO-Mitglieder, Gewerkschaftsleiter aller Industriezweige, herauß zur Mobilisierung der Bauarbeiter für die sozialdemokratische Gewerkschaftsleitung des Kampfes zur Versetzung der Kampffront und Unterwerfung der Güterfront und Güterbau-

88 Millionen Rubel für Arbeiterschutz

Die Gewerkschaftszeitung „Trud“ vom 28. März teilt mit, daß für den Arbeiterschutz in der Sowjetunion 88 Millionen Rubel für das laufende Wirtschaftsjahr veranschlagt worden sind.

Von dieser Summe entfallen allein 30 Millionen Rubel auf den Ausbau des Arbeiterschutzes im Bergbau. Selbstverständlich sind diese Summen neben den notwendigen Rückstellungen der Unternehmen für den Arbeiterschutz und vor allem für den weiteren Ausbau des Arbeiterschutzes anzusehen. Die Kontrolle über die Ausnutzung dieser Mittel untersteht den Gewerkschaften und der gesamten Arbeiterschaft.

Die Wirtschaftskatastrophe in Polen

Warschau, 2. April. Bürgerliche Blätter veröffentlichen auf Grund amtlicher statistischer Angaben eine interessante Zusammenstellung über die Wirtschaftskatastrophe in Polen.

Danach standen allein im Monat Februar in der Verarbeitungsindustrie 1337 Fabriken völlig still, wobei kleinere Werkstätten, die nur bis zu 5 Arbeitern beschäftigten, nicht berücksichtigt sind. Seit Dezember wurden in der Verarbeitungsindustrie allein über 300 Fabriken stillgelegt. Dadurch haben 72 000 Arbeiter ihre Beschäftigung verloren. Von den übrigen 312 502 Arbeitern sind nur 250 000 Arbeiter voll beschäftigt.

Am schlimmsten ist die Lage in der Bauindustrie, wo im Monat Februar von insgesamt 441 Betrieben nur 216 in Tätigkeit waren.

Nicht viel günstiger steht es mit der Schwerindustrie, wo von insgesamt 818 Fabriken nur 23 ihre Tätigkeit aufrechterhalten konnten.

In der Textilindustrie standen von 604 Fabriken 207 und in der Holzindustrie von 630 Fabriken 262 völlig still.

In der Metallindustrie standen 80 Fabriken und in der Nahrungsmittelindustrie 88 Fabriken still.

Englands Arbeiterjugend zum Reichs-Jugendtag

Beim Zentralkomitee des Kommunistischen Jugendverbandes ging folgendes Telegramm ein:

Das ZK des englischen Jugendverbandes und die englische Arbeiterjugend senden Euch revolutionäre Gräfschaften zum 6. Reichsjugendtag des deutschen Jugendverbandes. Unter der Führung der Kommunistischen Partei und des deutschen Jugendverbandes wird die deutsche Arbeiterjugend an der Seite des Proletariats die Freiheit erlangen. Der 6. Reichsjugendtag ist ein Siegeskampftag im Kampf für ein Sowjetdeutschland.

ZK des englischen Jugendverbandes.

Rebellion in der ungarischen Sozialdemokratie „Phrasen hessen uns nicht“

Polizei gegen eigene Mitglieder gehtzt

Budapest, 2. April. Am Sonntag fand eine sozialdemokratische Mitgliederversammlung im Tattersall statt, in der es zu stürmischen Protesten der Arbeiter gegen die sozialdemokratischen Redner kam. Die Reaktionen — die Abgeordnete Anna Nethkin, Alexander Popper und Karl Petrus — wurden durch stürmische Zwischenrufe, wie: „Arbeit und Prolet! Eure Phrasen hessen uns nicht!“ etc., unterbrochen. Der Schluss ihrer Reden wurde mit Zischen und Flüchen aufgenommen. Die Sozialdemokraten legten die Polizei gegen die emporwühlenden sozialdemokratischen Arbeiter und ließen die Zwischenrufe durch Polizeibeamte verhindern.

Frauen in Not

Bericht von Carl Giedé

ausserordentlicher schwerer Beruf Berlin-Wilmersdorf Brandenburgische Straße 14 Fortsetzung

Die Nachbarinnen, bei denen die gute kleine Frau Braun sehr beliebt war, mischten sich ein. Frau Müller vom dritten Stock meinte: „Sie doch mal zu meinem Doktor, das ist ein junger, moderner Arzt. Das kann man ja gar nicht mehr mit ansehen! Ach Göttchen und keine Einnahmen. Und dann sind Sie ja auch viel zu schwach mit dem Herzen, das muß ja jeden Menschen dauern. Suchen Sie nur mal den Doktor Schulze auf, der hat schon mancher starken Frau geholfen.“

Doch, wie es nun einmal so geht, man ging nicht zum Doktor Schulze. Ethisens fürchtete man, wieder fünf Mark umsonst auszugeben, und dann war man auch müde und apathisch geworden. Und doch sollte der Doktor Schulze bald ins Haus kommen! Die Frau Braun lipperte nochmals in der Küche um, und diesmal dauerte es recht lange, bis sie wieder zu sich kam. Man holte schnell den Doktor Schulze, der sie zur Ader ließ. Ein paar Tage später wurde dann die Möglichkeit ins Auge gefaßt, ob das Geleg es wohl in diesem Falle gestatte, eine Operation vorgenommen.

Der gutgelaunte Arzt hatte wohl Bedenken wegen der Gefahren des § 218, trocken lagte er: „Doch eine Unterbrechung vom Standpunkt des Arztes aus nicht erlaubt, sondern sogar absolut angezeigt ist. Ich mir vorkommen darf. An Ihrem Herzen ist nicht übermäßig viel zu hören, Frau Braun, wenn auch der Herzmuskel stark und schlaff ist, und mit Ihnen Ohnmachten werden wir wohl fertig werden! Über was bei der Entbindung einzutreten kann, das weiß kein Mensch. Die Anstrengungen des Geburt fallen in erster Linie auf den Herzmuskel. Nur kann man ja ein frisches Herz mit Digitalis immer wieder ganz schön zurechtführen, aber man erlebt doch gar nicht einmal so leidet, doch trotzdem ein logenmässiger Herzschlag während der Geburt oder schon kurz nach dieser eintritt.“

Doktor Schulze wurde bewegt: „Ich kann ein Lied davon singen. Sie wissen vielleicht nicht, daß meine erste Frau drei

Kampsbereit für das rote Indien!

Ein Aufruf der Roten Gewerkschaftsinternationale an das europäische Proletariat

Das europäische Sekretariat der Roten Gewerkschaftsinternationale sendet sich angehende der gewaltigen Ereignisse in Indien mit dem folgenden Aufruf an die europäische Arbeiterschaft:

Klassengenossen! Da ihr heute im schweren Kampf um die Erhaltung eurer Freiheit steht, die ihr täglich neue Angriffe der Unternehmer über euch ergehen sieht, die wißt, wie notwendig die Einheitsfront, die Solidarität aller Werkstätten ist, um den skrupellos angreifenden Feind, den Kapitalismus, zurückzuholen. In einem noch schwereren Kampf als ihr befinden sich die Arbeiter und Bauern Indiens. Der englische Imperialismus ernstzt immer neue Methoden zur gewaltsamen Niederhaltung des weitläufigen indischen Volkes. Aus der vermehrten Ausplunderung Indiens will er die Kraft gewinnen für die weitere Aufrechterhaltung und Versicherung seiner Tyrannie über alle Werkstätten im englischen Weltreich.

Das indische Arbeiter- und Bauernvolk kämpft einen verzweifelten Kampf um seine Existenz aus dem imperialistischen Joch und aus der kapitalistischen Aneigenschaft. Wo es auch nur mit den belächtigstenforderungen zur Sicherung des nächsten Lebens auftritt, da tritt ihm die Gewalt der imperialistischen Herrscher und der Zug und Trug der von den Imperialisten bestochenen indischen Kaufherrn und bürgerlichen Schwinder vor der Seite Gandhi entgegen.

Das indische Arbeitervolk erwartet von den Arbeitern des Westens brüderliche Solidarität im Leidem Kampfe. Was aber antwortet die R. Internationale, die Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale? Sie antwortet im Auftrag der Kapitalisten durch Macdonald und seine sozialdemokratischen Kollegen. Sie antwortet dem sämpelnden Indien mit Gefängnis, Folgen und Mächnengewehren. Jahrzehnt wurden die revolutionären Gewerkschafter in den

Kerkern von Moskau gemartert. Im März 1917 Macdonald begab sich und seine beiden Genossen an den Galgen hängen. Und als sich Indiens Arbeiter und Bauern gegen die Herrschaft dieses Führers der zweiten Internationales empörten, wurden in Cawnpore, Kalkutta und Bombay die Arbeiter von einer gleichzeitig verrohrten Soldateska mit Maschinengewehren niedergeschossen.

In dieser Situation läuft der Verräter Gandhi offen das Lager der englischen Slavenbarone über. Er predigt den indischen Arbeitern und Bauern die Gewaltlosigkeit, damit sie wehrlos der Gewalt ihrer Elfenbeinherren ausgeliefert bleiben. Die Sozialisten und Macdonald, die den kämpfenden indischen Bauern mit Gefängnis, Folgen und Mächnengewehren antworten, sind ebenso wie die „Nationalrevolutionäre“ von der Seite Gandhis nichts anderes als Helfer und Freunde des Indien-

volkes.

Arbeiter des Westens! Holt den Unterdrücker des indischen Volkes in den Arm! Kampft gegen die Politik des Gefängnisses, des Folgens und des Mächnengewehrs Macdonalds und seiner Kumpane. Beweist eure Solidarität mit dem Kampf der indischen Arbeiter und Bauern durch die Tat. Unterstützt ihren Freiheitskampf mit allen nutzbaren Möglichkeiten!

Es lebe der indische Freiheitskampf! Es lebe die Solidarität der Arbeiter des Westens mit den unterdrückten Arbeitern und Bauern Indiens!

Das Europäische Sekretariat der Roten Gewerkschaftsinternationale.

Es lebt, Deutschland, Österreich, Franz Dahlem, Deutschland, Montrouge, Frankreich, Gallische, England, Irland, Schweden, Zapotchan, Tschechoslowakei.

Ein großer Erfolg der revolutionären Gewerkschaftsbewegung

Ausbreitung des französischen Bergarbeiterkampfes

Die entscheidenden Gruben stillgelegt — Die lohnräuberische Gewerkschaftsbürokratie isoliert

Paris, 2. April. Der französische Bergarbeiterkampf breite sich immer weiter aus. Obwohl alle Zeichen von Polizei fehlen und die reformistischen Gewerkschaftsführer die größten Anstrengungen machen, die Arbeiter vom Streik zurückzuholen, sollen immer neue Belegschaften Streikbeispiel gegen den sogenannten Lohnraub.

In den Bergarbeiterbezirken Nord und Pas-de-Calais streiken mehrere zehntausende Arbeiter. Im Département

Neues Erdöl-Programm

Der Sieg an der Front des Fünfjahresplans

Moskau, 2. April. Das Prädikat des obersten Wollstoff- und Schuhfabrikates der Sowjetunion nahm das neue Erdölproduktprogramm an, in dem am Ende des Jahrhunderts, 1933, die Erdölförderung mit 16 Millionen Tonnen festgelegt wird, während im ursprünglichen Plan, der von den Erdölministern Kostjuk und Grotov bereits in 24 Jahren überschritten wurde, 21,7 Millionen Tonnen vorgesehen waren.

Die Presse würdigte den großen Sieg in der Erdölindustrie eine Reihe von Artikeln, in denen hervorgehoben wird, daß der Kampf um das Erdöl ein Kampf um den Sozialismus ist.

Nord liegt die Hälfte aller Gruben still, im Département wo gestern noch drei Zeichen in Betrieb waren, ist heute der Streik auf der ganzen Front ausgebrochen. Die ausländischen, insbesondere polnische Bergarbeiter ziehen sich durch besondres Elan aus.

Heute herrscht prächtige Kampftimmung. In verschiedenen Ortschaften kam es bereits zu Zusammenstößen mit den bewaffneten Stadtwachen. In Deux-Sèvres haben demonstrierende Bergarbeiter eine Abteilung Scharfschützen mit Steinen beworfen; ein Leutnant wurde durch einen Steinwurf verletzt. Sechs Bergarbeiter wurden festgenommen. Auch bei Ville kam es zu Streitkämpfen. 40 Arbeiter wurden verhaftet.

Der erste Massenkampf, den die Kommunistische Partei selbständig im härtesten Kampf gegen den Dienstboten Kapital, Staatsoberhaupt und Gewerkschaftsbürokratie organisiert, wird zu einem vollen Erfolg der Palast unserer französischen Studenten. Die Blauen folgen nicht den lohnräuberischen Parteien des vor kurzem noch unumstritten herrschenden reformistischen Bergarbeiterverbands. Sie folgen den Kampfungen der revolutionären Gewerkschaftsbewegung. Dieser gewaltige Massenkampf, der vom wachsenden revolutionären Elan der französischen Arbeiterschaft zeugt, wird ein ungeheurem Anstoß an den revolutionären Bewegung mit hinaus bringen.

Es ging auch alles gut, bis ich sie — wie ich ja liebte, wir waren vier Jahre verlobt, ehe wir heiraten konnten — dann doch vergeben mußte. Also, Verständnis und Mitgefühl mit Ihrer Lage finden Sie sicher bei mir, und — knapp rüttelt er sich auf — ich werde Ihnen helfen. Wenn man mir auch knapp auf die Finger guckt, weil ich innerlich ein Gegner des § 218 bin und immer bemüht bin, denen Partien zu mildern.

Also Frau Braun wird operiert. Ein Jahr vergeht, dann wird der Doktor Schulze vom der Katastrophen ereilt. Er hat einen tuberkulösen Thau geholt, die hat gelöscht. Man hat Doktor Schulze eingesperrt und unter keinen Papieren Aufzeichnungen gefunden, die gewissenhaft von ihm und einem anderen Arzt niedergelegt wurden, wie es die Vorwürfe der Anklage verlangten.

Der Untersuchungsrichter vernimmt Frau Braun, dann auch Herrn Braun. Der Untersuchungsrichter, dessen Spezialität und Siedlungspolitik wegen Abreiseung sind, ist im Laufe des Jahres, seiner Meinung nach wenigstens, völlig zum totalen Sachverständigen — auch in medizinischen Fragen — geworden, und dank der Objektivität, zu der ihn sein Beruf verpflichtet, braucht er sich nicht groß anstrengen, um alle menschlichen Gesichtspunkte völlig auszuhalten, wenn es sich um beratige Fragenkomplexe handelt wie bei Frau Braun. Ob, wie im vorliegenden Falle, Frau Braun in ihrer Lebensweise ein Kranken und Retter zu sein, während der andere Mediziner war, ein Mitleidspunkt, der völlig vergessen hatte, bei seinem Ausübung und Zeichnungen die Anforderungen des Lebens in Rechnung zu stellen.

Frau Braun war als Zeugin vorgeladen. Sie ist im Falle, daß irgendein vor Angst, flammte sie sich knapp an den Geschworenen an, um einen Vorwurf über Herrn Schulze aufzuheben. Zum Schluß waren die guten Leute zwar genau so klug wie zuvor, aber sie fanden sich ungemein geschockt vor und waren von der unumstößlichen Gewissheit erfüllt, daß dieser labelhafte Sachverständige in kleinen Sätzen mehr los hätte als der Angeklagte Dr. Schulze, der es bei keiner Verteidigung mehr darauf anlegte, von den Geschworenen auch verstanden zu werden, der deshalb einfach ja primär keine ärztlichen Erfahrungen gründete. Die Geschworenen merkten nicht, daß der Dr. Schulze ein Mann war, der mit beiden Füßen im Leben stand, daß er Arzt war mit Leib und Seele, so richtig berufen, seinen Kranken half und Retter zu sein, während der andere Mediziner war, ein Mitleidspunkt, der völlig vergessen hatte, bei seinem Ausübung und Zeichnungen die Anforderungen des Lebens in Rechnung zu stellen.

So aber erholt sich Frau Braun, und der gelehrt Sachverständige ruht seinerseits leichtlich die Gelegenheit wahr, an diesem „Schluß einer Katastrophe“ den Geschworenen übermaß herzumachen, daß Dr. Schulze total im Unrecht gewesen sei. Der habe — das lädt der Sachverständige jetzt, aber deutlich durchdringen — bewußt die Symptome dieser verdeckten Erkrankung vorgekehrt, um eine Unterlage für seine verdeckter Tätigkeit leichtlich zu konstruieren.

Dr. Schulze wurde verurteilt. Er wurde ins Gefängnis. Ein halbes Jahr später war Frau Braun tot: in einem Unfall. Sie war schon nicht mehr am Leben. Das Ausbleiben der Regel wurde daher in diesem Sinne gehandelt. Die Übertreibung war deshalb, als man Kleidung für den Fall Braun ausgewählt

Ein ganz großer Verkauf Stoffe

Ausgelegt
auf Einzeltischen
im 1. Stock



Noch nie haben Sie solche herrliche Muster und solche frühlingsfrohe Farben gesehen. Noch nie waren solche überwältigende Mengen der neuesten Stoffarten vor Ihnen ausbreitete. — Noch nie war es für Sie vorteilhafter und bequemer zu kaufen. Noch nie konnten wir Ihnen solche Qualitäten zu so niedrigen Preisen bieten.

Waschstoffe / Waschstoffe / Waschstoffe

Baumwoll-Musselin in gut. Qualitäten, hell-, mittel- und dunkelgrünlich, mit mod. Mustern, für prakt. Hausskleider, 78 u. 70 cm br., Mtr. K 1.20, 1.95, 2.75.
Sportherden-Zephil, gute, waschbare Qual., in schönen gedekten Streifen, auch für Blusen und Hausskleider geeignet, 70 cm br., Mtr. K 1.75, 2.65.
Trachtenstoffe, z.T. indanthren gefärbt, in viel. Grundfarb., in neuzeitl. Druckmuster, f. Schürzen, Sport- u. Gartenkl., 78 u. 70 cm breit, Mtr. K 1.35, 1.70.
Beiderwand, Baumwolle mit Kunstseide, der große Modestoff für Sport- u. Wanderkleider, in schönen lebhaften Streifen, 68/70 cm br., Mtr. K 1.25.

Waschrips, einfarbig, besonders gute Qualitäten, moderne Farben, für Kinder- u. Sportkleider, gut waschbar, 80 und 70 cm breit, Mtr. K 1.20.
Gminder Halbleinen, bekannt gute Qualität, in allen Modestoffen, für Sportkleider, indanthren gefärbt, 80 cm breit, Mtr. K 1.35.
Oberhemden-Popeline, gute, waschbare Qualitäten, weißer Grund, mit späten Streifen und Karos, 80 cm breit, Mtr. K 2.00, 2.40, 3.00.
Popeline, einfarbig, glanzreiche Ausf., in leinen. Pastellfarben, für Sportkleider, Blusen und elegante Schlafanzüge, 80 cm breit, Mtr. K 2.40.

Kleider-Voile, bedruckt, weißgrünlich, mit aparten Mustern und Farbstellungen, für duftige Sommerkleider, 100 cm breit, Mtr. K 1.25.
Voll-Voile, bedruckt, gute Grundware, in entzückenden neuen Frühjahrsmustern, für elegante Kleider, 100 cm br., Mtr. K 3.25, 3.95, 4.60.
Nuppen-Krapp (Neuheit), besonders elegantes, weichfallendes Gewebe, mit aparten Römerstreifen, für Sportkleider, 80 cm breit, Mtr. K 1.60.
Futter-Damast, Baumwolle, schöne, glanzreiche Qualitäten, in modernen Farbstönen, 140 cm br., Mtr. K 4.90, 4.35, 3.50.

Wollstoffe / Wollstoffe / Wollstoffe

Tweed, kleine modische Muster, in neuen Frühjahrsmustern, für praktische Sport- und Hausskleider, 70 cm breit, Mtr. K 1.45, 2.25.

Woll-Musselin, neue geschmackvolle Phantasie-Muster, in großer Farbenauswahl, außergewöhnlich billig, 70 cm breit, Mtr. K 1.25.

Woll-Georgette-Phantasia, das beliebte weichfließ. duft. Gewebe, für Kleider u. Complets, in neuen Phantasie-Mustern, 130 cm br., Mtr. K 8.80, 5.80, 100 br., Mtr. K 4.80.

Crêpe Cail, reine Wolle, mod. weichfließ. Gewebe, neue Modefarben, besond. vorteil. Angebot, 110 br., Mtr. K 1.80, 3.80, 95 br., Mtr. K 2.80, 70 br., Mtr. K 2.80.

Batist u. Crêpe à jour, reine Wolle, duft. weichfließ. m. kleinen Durchdruckkaro., neue mod. Farb., 1. Sport- u. Straßenkl., 100 cm br., Mtr. K 3.50, 100 cm br., Mtr. K 3.50.

Woll-Musselin, entzückende helle und weckende Muster, in den modernsten Pastellfarben, für das aparte Sommerkleid, 80 cm breit, Mtr. K 2.80, 2.60.

Schotter, neue Webart, von der Mode verzaubert, mod. farbmixendes Muster, f. das flotte Frühjahrskleid, reine Wolle, 100 br., Mtr. K 4.80, 3.80, 70 br., Mtr. K 4.80, 3.80.

Taffet-Karo, Seide mit Kunstsiede, kleines Pepita-Karo in schwarz-weiß u. marine-weiß, für jugendliche Stilkleider, bes. preisw., 80 cm breit, Mtr. K 1.80.

Tapis-Hanau (Doupion), reine Seide, in den modernen Pastellfarben, die neue Stoffart für Sportkleider, 78/80 cm breit, Mtr. K 3.20.

Seidenstoffe / Seidenstoffe / Seidenstoffe

Bedruckte Kunstuwaschseiden in reichhaltiger Musterauswahl, hellfarbig und dunkelgrünlich, 68/70 cm br., Mtr. K 1.50, 1.25, 0.95.

Kunstuwaschseiden-Crépes, weichfließende Qualitäten, in vorherrschend hellen Farben, Bemberg- und Agfa-material, 90 cm breit, Mtr. K 4.50.

Crêpe marocain imprimé, in reiner Kunstuweide, in Pastellfarben, mit kleinem Druckmuster, 94/96 cm breit, Mtr. K 3.50.

Kunstuwaschseiden-Gerette, weiche, fließende Qualitäten, in vorherrschend hellen Farben, Bemberg- und Agfa-material, 90 cm breit, Mtr. K 4.50.

Tapis-Hanau (Doupion), reine Seide, in den modernen Pastellfarben, die neue Stoffart für Sportkleider, 78/80 cm breit, Mtr. K 3.20.

Tapis-Hanau (Doupion), reine Seide, in den modernen Pastellfarben, die neue Stoffart für Sportkleider, 78/80 cm breit, Mtr. K 3.20.

Herrenstoffe / Herrenstoffe / Herrenstoffe

Herrenstoff für praktische Straßenanzüge, in modern gemustertem Cheviot, gutes tragfähiges Material, ca. 148 cm breit, Mtr. K 4.50.

Herrenstoff für flotte Sportanzüge, in reinwollinem Cheviotmaterial, neueste Dessins, sehr strapazierfähig, ca. 148 cm breit, Mtr. K 6.50.

Herrenstoff für elegante Sakkoanzüge, in reinwollinem Kammgarn, neueste Musterungen, verschiedene Farben, ca. 148 cm breit, Mtr. K 9.50.

Herrenstoff für den blauen Klubanzug, in reinem Kammgarnmaterial, sehr strapazierfähig, ca. 148 cm breit, Mtr. K 6.50.

Herrenstoff für den eleganten Übergangsmantel, reinwollene Gabardine- und Cheviotqualitäten, neueste Farbtöne, ca. 148 cm breit, Mtr. K 11.50.

Herrenstoff für den vorschnellen Smoking- oder Tanzanzug, sehr gute Foulé-qualitäten, ca. 148 cm breit, Mtr. K 9.50.

Sonder-Angebot! Reinwollene Cheviot- und Kammgarnstoffe, nur hochwertige Qualitäten, 148-150 cm breit, Mtr. K 9.50 und 7,-
Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster am Altmarkt

Zahlung kann erfolgen beim Einkauf unter Kürzung von 3% Skonto oder Unsere Versandabt. erlässt jeden Aufschlag in 4 aufeinanderfolgenden Monatsraten ledigt alle Bestellungen

RENNER

KAUFHAUS AM ALTMARKT





Die kommunistische Jugend marschiert!

von W. Münzenberg.

Die kommunistische Jugend Deutschlands ist im Vormarsch! Das beweisen schon die reaktionären Maßnahmen und politischen Verbote der bürgerlichen Klassengenossen gegen die revolutionäre Jugendbewegung. Das Verbot des diesjährigen Jugendtages in Berlin ist direkt aus der Furcht und auf Drängen des sozialistischen Parteivorstandes, der durch das Verbot hofft, den sich immer rüher volksschenden Rückgang der sozialdemokratischen Jugendorganisationen zu verschleieren. Es gibt kaum eine Zeit in der neueren deutschen Geschichte, die auch nur ähnliches an Massenverbots und Massenverfolgungen gegen die revolutionäre Arbeiterjugend aufzuweisen hat wie die Zeit der Brünigeregierung im Reich, der Erste Weltkrieg in Preußen, der Herrschaft der Polizei sozialdemokraten im Berliner Polizeipräsidium. Die SPD hat sich zur polizeifreimütigen und polizeiaufdringlichen Partei in Deutschland gewandelt. Die Rettung der Kleinbürgerlichen Existenz ihrer Minister, Landräte, Polizeipräsidien und Hunderttausender von Angestellten erhofft die sozialistische Partei von der Polizeimashine gegen die proletarische Revolution.

Gegen die revolutionäre Jugend folgt Verbot auf Verbot.

Die Zeitschrift der Kommunistischen Jugend: „Die Junge Garde“ wird verboten, der verantwortliche Redakteur angeklagt und zu mehreren Monaten Gefängnis verurteilt. Die antisozialistische Jugend wird verboten und aufgelöst. Demonstrationen der Kommunistischen Jugend werden verboten. Verboden wird der Jugendtag in Berlin. Verboten und aufgelöst wird die proletarische Jugendweihe in Berlin. Das Wahlrecht soll hunderttausenden von Jugendlichen genommen werden. Die geplanten Anti-Osterkundgebungen durch die Jugend in Stadt und Land werden verboten. Mit politischen Verbotslizenzen soll die revolutionäre Jugend niedergeschlagen werden und die Waffen der hungrenden erwerbslosen Jugendlichen gebändigt.

Die im Einverständnis mit der Sozialdemokratie erlassene, teilweise sogar bestätigte „Notverordnung“ gegen die revolutionäre Arbeiterbewegung Deutschlands bedroht vor allem auch die kommunistische und revolutionäre Jugend und ihre Propaganda. Mit Gefängnis wird jeder Jugendliche bedroht, der nicht an zermürbte Flugblätter verteilt, nicht angemeldete Plakate klebt, an nicht angemeldeten öffentlichen Versammlungen teilnimmt. Die reaktionären Maßnahmen und Polizeiverbote gegen die revolutionäre Jugend unter Wirth und Sefering stellen alles in den Schatten, was bisher an Ausnahmegesetzen gegen die deutsche revolutionäre Jugend erlassen wurde, selbst das berüchtigte Ausnahmegesetz gegen die Jugend vom Jahre 1907.

Aber so wenig das Ausnahmegesetz gegen die Jugend von 1907, das schon damals die begeisterte Zustimmung der Revisionisten und Opportunisten um Bernstein, den Gewerkschaftsführer Schmidt und anderen Sozialdemokraten fand, den Vormarsch der selbständigen antimilitärischen revolutionären Jugend Deutschlands aufhalten konnte, so wenig werden die Verfolgungen und Ausnahmengesetze der Wirth und Sefering den Vormarsch der revolutionären Jugend Deutschlands und des Kommunistischen Jugendverbandes hemmen können.

Die deutsche Proletarierjugend hat damals trotz aller politischer Verbote und Überwachungen Mittel und Wege gefunden — auf Spaziergängen, bei Wanderrungen, bei gelegenen Zusammenkünften — die Gedanken des revolutionären Marxismus, die antimilitärischen Ideen Karl Liebknechts und das Programm des Internationales zu Tausenden von Jugendlichen zu tragen. Ja, das Ausnahmevereinsetz gegen die proletarische Jugend vom 1907 hat geholfen, das revolutionäre Feuer in breiten Massen der jugendlichen Arbeiter zu schüren und jene Rader zu schmieden, aus denen während des Weltkrieges die eifrigsten und taftigsten Propagandisten gegen den Krieg, gegen die verräderlichen Sozialpatronen und für die revolutionären Utopien und Bewegungen empowerten.

Nicht gering ist die Zahl der bei den ersten Rebellionen und Aufständen auf deutschen Kriegsschiffen beteiligten Matrosen, die ihre erste Schulung in der der wilhelminischen Polizei verfolgten, proletarischen Jugendbewegung erhielten. Auch die jungen Polizeiverfolgungen der proletarischen Jugend werden nur dazu beitragen, die revolutionären Energien in der proletarischen Jugend zu stärken und ihren Kampfwillen und ihre revolutionäre Kampfsbereitschaft zu verstetigen und wieder wie damals werden trotz aller Polizeipolizei, trotz aller Polizeiwillkür die Kampfschilde der revolutionären Arbeiterjugend hell glänzen.

„Ihr könnet das Wort verbieten,
Ihr tödet nicht den Geist,
Der über euren Häuptern.
Ein ferner Adler, frei!“

Wielamer und einbringlicher als Agitationseben und Mittel demonstrierten die politischen Verbote und Maßnahmen den Millionen Jugendlichen in Deutschland die Furcht der Herrschenden vor einer revolutionären Jugendbewegung. Jedem Jugendlichen wird dadurch gezeigt, daß dieser Weg der richtige und einzige Weg ist, auf dem eine Befreiung der Massen der Jugendlichen und der gesamten Arbeiterklasse verwirklicht werden kann.

Die Kommunistische Jugend Deutschlands steht vor großen geschichtlichen Aufgaben, wie sie größer selbst vor der revolutionären Jugendbewegung während des Krieges nicht gestanden haben.

Die rasante Entwicklung der deutschen Industrie und die kapitalistische Rationalisierung haben zu einer beispiellosen Bergöhrung der Zahl der jugendlichen Arbeiter in Deutschland geführt. Der Bruttosatz der beschäftigten jugendlichen

Reichswehr führt Arbeitsdienstpflicht ein

Die „Liebe“ der Reichswehr für Jungerwerbslose — Merkwürdige Ansprache eines Reichswehrleutnants in Oberschlesien

Zum die Entstellung eines Jungearbeiters aus Neustadt in Oberschlesien erhalten wir Kenntnis von eigenartigen Vorgängen, die sich in der Turnhalle der Reichswehr in Neustadt abspielen. Auf Anlaßung des Jugendfliegencampes stellt die Reichswehr ihre Turnhalle zur Verfügung. Diese Bereitwilligkeit hatte ihre besonderen Hintergründe. Welche, das erläutern die jugendlichen Erwerbslosen, als sie sich etwa 70 an der Zahl zur Reichswehrkaserne begaben.

Eine halbe Stunde wurde in der Turnhalle der Reichswehr geübt. Danach hielt ein Offizier eine Ansprache, in der er die Notwendigkeit der militärischen Disziplin betonte und seiner Auffassung Ausdruck gab, daß es so, wie es jetzt ist, nicht mehr weitergehen kann. Er bedauerte, daß Deutschland nur ein schwaches Heer habe und erklärte dann, an der ganzen Lage des deutschen Volkes sei der Youngplan schuld. Das Heer will daher den Jungerwerbslosen entgegenkommen.

Das Entgegenkommen bestand diesmal darin, daß die Jungs-

erwerbslosen eine Wacht und zwei Gemüse beladen. Daß es den Reichswehrkäfigen weniger darauf ankam, den Hunger der Jungerwerbslosen zu stillen, als sie im militärischen Sinne der Youngrepublik zu beeinflussen, geht daraus hervor, daß man unmittelbar nach dem Essen einen Bildervortrag zeigte. Man lobte die Männer der Reichswehr, die Rheinlandträumung und ähnliche Sachen. Dabei betonte der vortragende Unteroffizier, daß „wir es erringen müssen, Deutschland an seinen alten Platz als Heeressmoke zu stellen“. Der ganze Klimax wurde mit einem Appell an die deutsche Treue und Einigkeit zum Wohl des deutschen Vaterlandes geschlossen.

Dieser Versuch der Reichswehr, die Jungerwerbslosen im militärischen Sinne zu beeinflussen, ist von großer Bedeutung. So bemüht sich die Reichswehr, auf eigene Faust die Voranstellungen für die Einführung der Arbeitsdienstpflicht zu schaffen. Die werktägige Jugend wird sich unter Führung des Kommunistischen Jugendverbandes gegen solche Versuche ganz energisch zur Wehr lehnen.

Heute steht noch der jungen Gemeinschaft im Jahre 1925 478511 Jugendliche im Alter von 14 bis 20 Jahren. Heute dürfte die Zahl der gewerbl. tätigen Jugend weit über 5 Millionen betragen.

Die jugendlichen Arbeiter müssen unter den Wirkungen der kapitalistischen Rationalisierung zu den niedrigsten Löhnen, bei der grausamen Ausbeutung, zu den längsten Arbeitstage strotzen. Hier hat die Kommunistische Jugend ein Rekrutierungsgebiet wie nie zuvor. Das erklärt die Tatsache, daß bei den großen wirtschaftlichen Kämpfen der letzten Zeit gerade die Jugend mit in den vordersten Reihen kämpft und den Streiks ein besonderes Gepräge verleiht. Hier muß die Kommunistische Jugend nachjagen. In engen Gemeinschaft mit der KGO, den roten Gewerkschaftsverbänden, den roten Betriebsräten muß die Kommunistische Jugend sich in den Betrieben verwurzeln, sich in den Betrieben festigen und jeden Bereich zu einer Hochburg des kommunistischen Jugendbewegung ausbauen.

Wenn die Polizei die öffentlichen Versammlungen der Kommunistischen Jugend einschrankt, so werden die Jungkomunisten ihre Versammlungsfähigkeit und ihre Arbeit in den Betrieben um so mehr heiligen. Groß ist die Zahl der jugendlichen Erwerbslosen, die in Deutschland zur Zeit über 300 000 Jungearbeiter im Alter von 14 bis 20 Jahren berichtet und allein in Groß-Berlin sind von den über 400 000 Erwerbslosen mindestens 25 Prozent,

zu suchen und in der eigenen Hoffnung, damit die heimende Welle der revolutionären Jugendbewegung zurückwerfen zu können. Sie wird sich irren! Die Kommunistische Jugend wird die von dem Wahlrechtsraub bedrohten Jugendlichen um so fester unter ihre Fahnen fassen.

Alle ihre wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Aufgaben wird die Kommunistische Jugend erfüllen müssen gegen die reaktionären, völkischen Kampf- und Jugendverbände, der Hitler, der Stahlhelm, der Jungvolk-Bewegung und die Hölle von den faschistischen Organisationen herabgestiegenen Massen jugendlicher Arbeiter zurückholen und zurückzobringen für die Arme der proletarischen Revolution.

Die sozialdemokratische Jugendorganisation nach und wird als Massenorganisation liquidiert werden. Heute schon ist ihr Masseneinfluß nur noch minimal. Die Zeit wird bald wieder kommen, wie sie während des Krieges war, daß es keine sozialdemokratische, opportunistische Jugend mehr gibt, sondern nur eine kompetitivkämpfende revolutionäre proletarische Jugendbewegung unter Führung des Kommunistischen Jugendverbandes.

Wenn heute die revolutionäre Jugend Deutschlands so vorbereitet ist, den Kampf gegen die drei deutschen Kapitalistische Welt und Sefering auf allen Fronten anzutreten, so wird sie das tun, entflammst von den Selbstsacrifien, den die revolutionäre Jugend in allen sozialistischen und dem sozialistischen Kampf unterliegenden Ländern gegeben hat, und begeistert von dem Beispiel des Jugend in der Sowjetunion, deren hohe Züge unter dem Zirkus Schalter an Schalter in den illegalen Kampforganisationen kämpften, die Schalter an Schalter verschafften mit den Kontaktläden Mairens, die teilnahmen an der Errichtung des Winterpalais, deren tapfere Scharen auf blauem Eis die sowjetischen Kriegsschiffe paratüberboten, die die Sowjetunion verteidigten gegen alle Interventionsherrsche, im sozialistischen Weltkrieg mit der ältesten Generation der USSR, gegen den Finsternismarsch durchführen, den Sozialismus verwirklichen und damit den endgültigen Untergang der kapitalistischen Gesellschaft beschleunigen.

Vor über 100 Jahren trugen begeisterte Scharen Jugendlicher, junger französischer Arbeiter und Bürger auf ihren Brotzeitlichen die von der französischen Revolution proklamierten Menschenrechte unter den Klängen der Marschallie nach dem Osten und unter ihrem Marschritt erzielten die alte Welt kleiner absolutistischer Fürsten und Fürstinnen und bläßigten den Anbruch einer neuen Zeit.

Alle Angehörigen deuten darauf hin, daß diesmal die Welle der Erneuerung von dem Osten nach dem Westen läuft, aber nicht, um das absolutistische System durch die bürgerliche Welt abzulösen, sondern um die kapitalistische Gesellschaft zu zerstören und den Sozialismus zu bringen.

Die Kommunistische Jugend Deutschlands bereitet sich vor, in Fortführung der revolutionären Tradition von Karl Liebknecht und der revolutionären Jugendbewegung während des Krieges, bereichert durch die theoretischen und taktischen Lehren Lenins über den proletarischen Klassenkampf und unter Auswertung der Erfahrungen, wie sie die Geschichte der USSR in den letzten Jahren und seiner kommunistischen Partei unter Führung von Stalin bietet, in diesem großen sozialistischen Krieg gegen alle herrschenden und unterdrückenden Klasse entfesselnder Stelle mitzukämpfen.

Dafür stehen im Osten 1931 1932 allein und allein unter Führung des Kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands Millionen Jungearbeiter und -Arbeiterinnen.

Jungprolet!

Deine Organe sind die

„Junge Garde“

und die

„Arbeiters“

d. h. über 100 000 jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen im Alter von 14 bis 21 Jahren ohne Arbeit. Hier gilt es einzutreten. Hier sind die Rekruten, die gewonnen und eingetragen werden müssen in die Kampfschilde der kommunistischen und revolutionären Jugendbewegung.

Die Hungertregierung Brünning droht mit der Einschärfung und mit dem Abbau der wichtigen Sozialversicherungszweige. Jeder Abbau wird sich bei den Erwerbslosen auswirken, denen die Regierung schon seit langer Zeit den leichten Planung Unterstützungen nahm, um mit den geräuberten Geldern ihre Panzerkreuzer-Gesellschften zu bauen und die Polizeikräfte gegen die revolutionäre Arbeiterjugend Deutschlands zu verstetigen.

Gegen die geplante Arbeitsdienstpflicht, gegen den Abbau der Sozialversicherung, für Brot und Freiheit muß die Kommunistische Jugend die vielen Millionen jugendlicher Erwerbslosen und erwerbstätiger Jugendlicher Deutschlands in den Kampf führen.

Die Regierung droht mit Herausziehung des Wahlalters, um Millionen junger finanziell ungünstiger Jugendlicher das Wahlrecht

Von Raumann bis zum Gummiknöppel!

(Arbeiterkorrespondenz 727)

Der vor einiger Zeit hattgeführte Streit in den Deutschen Werkstätten Hellerau, über dem wegen Verbotes der Arbeiterspitze seinerzeit nicht berichtet werden konnte, gibt die Veranschlagung, daß mit dem Werdegang des Direktors Karl Schmidt zu beschäftigen. Als dieser vor dem Kriege zur Errichtung der Deutschen Werkstätten in Hellerau einging, befand bei ihm der Plan, für „seine“ Arbeiter Werkwohnungen zu schaffen. Die Arbeitschaft hatte aber den zwielichtigen Wert einer solchen Einrichtung längst erkannt, so daß Schmidt notgedrungen sich damit abfinden mußte, daß anstelle seiner Werkwohnungen eine Bauernwohnstadt Hellerau gegründet wurde, in der die Arbeiterhaft sich einen gewissen Einfluss äußern konnte. Trotz allerdem bestreute und bezeichnete sich Schmidt als den „Gründer“ Helleraus. Als es aber nun bei der Errichtung der Hellerauer Wohnungen aus Pezahlen ging, obvergat natürlich Schmidt: schließlich seine Gründerrolle und überließ es zuvorwonnem den Hellerauer Hand- und Koparbeitern, die Mittel für den Wohnungsbau zu beschaffen; denn man war es mit dem Pseudoreichenden vorbei, und Schmidt hat sich bisher nur auf diesem Gebiet als leistungsfähig erwiesen. In der Folge verstand er es auch meisterhaft in seinem Betrieb, sich den Mantel demokratischer Wohlthittheit umzuhängen und dezelte sich bei jeder Gelegenheit als Anhänger von Friedrich Raumann, eines der seltsamen, anständigen und ehrlichen Demokraten, und es gelang ihm lange Zeit, manchen „seiner“ Arbeiter und Angehörigen mit seinen Plänen und Ideen zu bestimmen. Als aber die Einwohnerzahl von Hellerau das wahre Gesicht Karl Schmidts erkannte und ihren hinterbauen „Gründer“ vollständig fallstieß, so ließen ihn die Befürworter mit seinem Demokratiefchwund verfehlten und er ging mit ihm rapide bergab, bis er nunmehr beim Gummimagneten gelandet ist. Sein wahres brutales Unternehmertum zeigte er fürsicht, als er einen 18prozentigen Rohstoffausbau und Entzierung des Betriebsraums forderte, woran die im Betrieb befindlichen Arbeiter bestimmt mit Streit antworteten.

Diesem ehemaligen Demokraten, späteren Volkspatrioten und jetzigen Nazi diente es vorbehalten, „seinen“ Betrieb unter Polizei- schutz zu stellen, um sich gegen „seine“ Arbeiter, die bei ihm 20 Jahre lang gearbeitet haben, zu „führen“. Er bezahlte lieber die Kosten für auswärtige Polizei, damit die von ihm herange-

hasten nationalsozialistischen Streitbrecher unabehelligt in verschlossenen Vorhöfen nach und von der Arbeit fahren konnten, während er sich weigerte, die Bewohner seiner „Gründung“ in den Betrieb zu lassen. Die Empörung darüber stieg gewaltig und als die in Hellerau wohnenden Streitbrecher vor der Polizei in ihre Wohnungen geleitet werden mußten, weil sie von den Streitenden Arbeitern mit den durchaus zutreffenden Zursachen, wie Streitbrecher, Lumpen, Vertrüger usw. belegten wurden, da wurde der Bourgeois in Hellerau die Sache so breitlich, daß der liebste Bürgermeister beide Parteien sofort zu neuen Einigungsvorhandlungen zusammenrief. Diese fanden nun zu einem angeblich für beide Seiten befriedigenden Ergebnis geführt haben, insoweit als sich Schmidt verpflichtete, alle Streitenden „nach und nach“ wieder einzufinden, wohingegen sich die Arbeiter verpflichtet zeigten, auf die Wiedereinführung des Betriebsratsvorsitzenden zu verzichten. Die Folge dieser halbbedeckten Vereinbarung war, daß noch heute, nach Wochen, alle am Streit beteiligten Arbeiter Stempeln gehen, während Schmidt erreicht hat, daß die im Betrieb verbliebenen Streitbrecher jetzt nicht mehr unter dem Schutz des Gummimagneten stehen, sondern unter der billigeren und willigeren indirekten Führung des Holzarbeiterverbandes stehen.

Proletariat! Erkennt ihr noch immer nicht die schädliche Welt der reformistischen Verbandsleitung? Wie lange wollt ihr euch noch misschuldig machen an dem Rostland eurer Frauen und Kinder? Glaubt ihr wirklich, daß ihr noch Klassekämpfer seid, wenn ihr betrügerische Verrat eurer eigenen Klasse immer wieder wiederstellt? Bezeichnenderweise wurde übrigens die „Einigung“ zwischen Verband und Betrieb“ gerade in dem Augenblick abgeschlossen, in dem das revolutionäre Proletariat Hellerau die gesamte Einwohnerchaft zur Unterstützung der Streitenden gegen den Nationalsozialismus“ Schmidt auftrief. So verstand man es zu hintertreiben, daß allen Heldenauer die Schande des Herrn Schmidt bekannt wurde.

Aber trocken und alldeut wird das Proletariat die Verläuterung seines Kampfes und auch Herrn Schmidt nicht vergessen. Der aussichtige Polizei herbeile und so die Ursache bildete, daß Proletarier in Hellerau mit dem Gummiknöppel geschlagen wurden. Es kommt der Tag... Proletarier Helleraus, lernet mit darüber, daß dieser Tag nicht mehr fern ist.

„Erbauliches“ von den Stadtvätern Freitals

(Arbeiterkorrespondenz 726)

Eingangs der Stadtverordnetenversammlung am 26. 3. gab der Stadtvorsteher Raunig (SPD) Bericht über die durchgeführte Untersuchung im Falle der Anschuldigung der Stv. Frau Altmüller (KPD) gegenüber dem ehrenamtlich tätigen Wohlfahrtspfleger der Stadt Freital, daß bei der Verteilung der Weihnachtsförderunterstützung parteiisch gehandelt worden sei.

Dieser Bericht gab der Stv. Raunig in solch provoziertender und die Taktiken verwirrender Weise, daß niemand entnehmen konnte, ob es sich um die städtische Wohlfahrt oder den SPD-Gaden, die Arbeiterwohlfahrt, handelte.

Dann folgte der Stv. Körner (KPD), der da glaubte, eine Lunge für die Arbeiterwohlfahrt brechen zu müssen, was ebenfalls in gefüllten herausfordernden Worten geschah. Selbst die Gemeinde beginnend, den Kommunisten im allgemeinen sowohl als auch dem Stv. Raunig im besonderen vorzuwerfen, Sonderunterstützung vom städtischen Wohlfahrtsamt angenommen zu haben, obwohl diese Einrichtung für jeden in Not befindlichen Einwohner bestellt.

Dieses erbärmliche Vorgehen kam zunächst keine Wirkung seitens des Vorstehers Weißig (SPD), zog aber den kommunistischen Stadtrat Pöhlke zu einem Zwischenfall hin. Sofort wurde er vom Vorsteher aus dem Sitzungsraum verwiesen. Auf nochmaligen Zwischenruf Pöls von der Tribüne lagte der Vorsteher u. a. dar, daß dies kein Benehmen eines Stadtrates sei (!!!). Es kam nun unter Genossen Koslik nochmals die idiole Handlungswelle der beiden SPD-Arbeiter festmagazin und die einseitig parteielle Wehrhaftsführung des Vorstehers feststellte, wosür ihm das Wort entzogen wurde, erzielte der Vorsteher dem Stv. Körner einen Ordnungsruf. Doch die Berichterstattung und die Unter-

suchung selbst nicht ganz einwandfrei klar war, unterstrich der Oberbürgermeister Altmüller dadurch, daß er erst selbst noch erklärte, die Anschuldigung der Genossin Altmüller sei unberechtigt.

Für uns Kommunisten ist das letzte Wort in dieser Angelegenheit noch nicht gesprochen. Wir wollen fest, daß nicht alles „so in Butter“ ist, der große Sturm beweist das.

Dem Stv. Vorsteher Weißig erläutern wir, daß wir Kommunisten der Meinung sind, und jeder ehrliche Arbeiter wird diese Meinung teilen, daß die Aufgaben eines kommunistischen Stadtrats die sind, jederzeit die Interessen der Werktätigen zu vertreten. Darin wird uns der Terror der Sozialsozialisten nicht hindern.

Kürzlich war ich wieder auf der Mütterberatung. Beraten werden wir dort, aber nicht in dem Sinn, wie es für die Proletarierinnen notwendig wäre. Bekanntlich werden Stillprämien gezahlt. Viele Arbeiterfrauen geben sich die allergrößte Mühe, um ihr Kind die vorgeschriebene Zeit zu stillen. Eine Frau, deren Kind 70 Gramm getrunken hatte, verlor es immer wieder und gab dem Kind die Brust, doch es wurde nicht mehr als diese 70 Gramm. Schließlich mußte sie einsehen, daß es unmöglich ist

Die Erwerbslosen stehen zur KPD

(Arbeiterkorrespondenz 728)

Die für Montag den 30. 3. nach dem Schäßburgfest seitens der KPD einberufene öffentliche Erwerbslosenversammlung war zum größten Teil von Kommunisten und Parteilosen besucht. Der Referent Stadtverordneter Brüder, Robeberg, sprach im Oberlehrerton stundenlang über alle möglichen in Reich, Staat und Gemeinde vorhandenen Unterstützungsarten. Zugleich kam er zu dem für einen SPDFunktionär sehr bedeutsamen Ergebnis, daß in der deutschen Republik „grundätzlich für jeden bis an sein Lebensende gesorgt ist“. Protektion und gewöhnliche, nicht zur Klasse des Referenten gehörige Menschen sind allerdings anderer Meinung. Daß der Referent unter diesen Unterstützungsarten auch diejenigen hinstellte pries, die von den Gemeinden nur verlagsweise an die Erwerbslosen gezahlt werden und an anderer Stelle wieder auf die lädiende Sorge der Erwerbslosen, die oft viele hundert Mark benötigenden Summen wieder juristisch zu müssen, zeigt das Demagogische seiner Ausführungen. Genöllie GmbH, Dresden, nannte dann auch die Todesbrüder „ehrlich Schlummerpillen und wies treffend nach, wie verlustlos die Ausübung der theoretisch sehr schönen Wohlfahrtsrechtsinstitute für den Genossen GmbH aussehen würden, wenn ihm sein Weg geweckt wird, aus seinem Elend wieder herauszutrommen. So war den anwesenden SPDFunktionären höchst peinlich, daß ihre Schläger mal etwas aus der Revolutionären Dezentrale zu hören bekommen. Deshalb lachten sie den Redner dauernd durch Zwischenrufe zu hören; sie mußten aber jedesmal mit einer schallenden Ohrfeige wieder abziehen. Ganz Idaho unter lachendem Beifall der Zuhörer, daß das revolutionäre Proletariat am Tage der Abrechnung alle Betroffener zur Rechenschaft ziehen wird. Es verdeckt sich sonst selbst, daß die Ausführungen des Genossen GmbH von den Ortsgruppen der KPD mit Wungebeul beantwortet wurden, ebenso lebhaft und gleichzeitig war es, daß der Referent in seinem Schlusswort die Ausführungen des Genossen ausnahmslos als Demagogie bezeichnete.

Sein 2. Punkt der Tagesordnung sollte eigentlich ein von der KPD zusammengelesener Erwerbslosenausdruck aus der Tasse gehoben werden. Denn daß dieser bereits zusammengefaßt ist, ging aus einem unübersehbaren Jazur vom Vorsitzenden hervor. Die Einleitung zu dieser Wahl war eine persönliche Verunglimpfung der Mitglieder des jetzt bestehenden Bezirksvermerksausschusses. Daß die Kommunisten die dabei aufgezeigte Überlastbarkeit eines Ausschlagsmitgliedes ebenfalls auf schriftliche mißbilligen, ging aus den Ausführungen unseres Genossen Voigtländer her vor, der aber auch darauf hinweist, daß gerade bei der Dresden Beuthüte, also eine SPD-Gründung, die Verurteilung von Überlastbarkeit bis in die letzte Zeit hinein die Basisausstellung dafür war, daß mancher überzeugt dort arbeiten durfte. Diese Wahlarbeiten waren den Herrschern um Endig natürlich sehr unangenehm, und sie gingen vollends in die Luft, als unter Genöllie Münzinger dem SPDFührer Langer infolge die Maske vom Gesicht riss, als er an dessen „Solltag“ Verhalten erinnerte, dem Vater seine „Selbstverlängung“ im Elbewerk Dresden verbantete. Nun war es mit den Sachlichkeitssoppen vorbei. Der Thalerer Endig brüllte mehrmals: „Schätzko!“ Dadurch entstand in der Versammlung ein beträchtlicher tumult, daß sie vom Vetter aufgelöst wurde.

Die Erwerbslosen werden durch diesen Anschlag unzureichend über die vielgepreiste Sachlichkeit und den Anstand der SPDFührer sicherlich viel gelernt haben. Sie werden sich auch darüber klar gemorden sein, wo der ernsthafte Wille besteht, sie aus ihrem Elend hinauszuführen, und sie werden sich einreihen in die Rönnen des revolutionären Proletariats.

Werktätige Frauen berichten:

Mutter- und Säuglingschutz im Klassenstaat

(Arbeiterinnenkorrespondenz 853)

Kürzlich war ich wieder auf der Mütterberatung. Beraten werden wir dort, aber nicht in dem Sinn, wie es für die Proletarierinnen notwendig wäre. Bekanntlich werden Stillprämien gezahlt. Viele Arbeiterfrauen geben sich die allergrößte Mühe, um ihr Kind die vorgeschriebene Zeit zu stillen. Eine Frau, deren Kind 70 Gramm getrunken hatte, verlor es immer wieder und gab dem Kind die Brust, doch es wurde nicht mehr als diese 70 Gramm. Schließlich mußte sie einsehen, daß es unmöglich ist

und nach Hause gehen — die Brüste bekommt sie nicht — denn das Kind muß dort in der Mütterberatung vor den Augen der Hebamme die beträchtliche Menge Milch zu sich genommen haben. Das ist aber noch nicht das Schlimmste. Eine andere Frau, die auch bitter notwendig die 20 Mark Brüste gebraucht hätte und schon mit dem Erhalt rechnete, gab ihr ebenfalls die größte Mühe, um ihr Kind die vorgeschriebene Zeit zu stillen. Eine Frau, deren Kind 70 Gramm getrunken hatte, verlor es immer wieder und gab dem Kind die Brust, doch es wurde nicht genug Milch war, wartete sie, stillte das Kind wieder, wartete wieder und stillte es wieder. So wurden seine 100 Gramm. Man sah es ihr an, daß ihr das Ganze sehr schwer fiel, und sie klagte bereits über große Rückenschmerzen. Sie hat die Brüste nicht bekommen. Auf dem Wege sagte sie mir, daß sie sich kaum nach Hause getraute; denn ihr Mann würde sehr aufgebracht sein, daß sie das Geld nicht bringe, weil sie es sehr notwendig für den Lebensunterhalt brauchen. Umso Männer sollten auf die Propaganda für das Stillen nicht hereinfallen. Eine Arbeiterfrau ist schon eine gute Mutter, wenn sie ihre Kinder mit Geduld und Liebe aufzieht. Die reichen Frauen nehmen sich eine Amme, die selbst zu Hause ein neugeborenes Kind zu kümmern, das keine Muttermilch hat. Das heißt sich von denen, die Propaganda für das Stillen machen, noch niemand entrüstet, obwohl es die grausame Ausbeutung eines Menschen darstellt, die es überhaupt gibt.

Was hinter der Propaganda für das Stillen der Kinder steht, ist, daß die Wohlhaber errechnet haben, daß mit Muttermilch gesellte Kinder geistig sind. Der Staat braucht für seine kriegerischen Ermittlungen möglichst gesellte Kinder, damit er die Welt belagern kann, den Arbeitersoldaten und Arbeiterschülern genauso es nicht zu leicht, Unterstützung und Vorbild zu setzen; denn es überhaupt gibt.

Wie wir Arbeiterfrauen aber drängt werden durch die Stillprämien, das wird nicht in die Öffentlichkeit gebracht. Daß für müll wir selbst erst lügen.

Männer und Frauen des werktätigen Volkes haben nur gemeinsame Interessen, und deshalb müssen und können wir auch nur gemeinsam siegen, wenn wir Schüler an Schüler gegen die Ordnung der kapitalistischen Regierung kämpfen, die die Freiheit zur Ausdeutung und Unterstützung der Arbeiterinnen macht, die von allen Parteien, außer der kommunistischen, gefürchtet wird. Deshalb müssen wir mit der kommunistischen Partei die Ausbeutung der Werktätigen beteiligen und die Herrschaft der Werktätigen aufrichten. Die Orientierung für diesen Kampf gibt uns die Arbeiterklasse. Deshalb, Werktaetige, ebnen Sie und ICH die Arbeiterklasse!

Erwerbslose gegen Pflichtarbeit

(Arbeiterkorrespondenz 732)

Oberlehrer, Erwerbslose des Zittauer Bezirkes, aufgepaßt! Stellt euch geschlossen hinter eure Ausbildung! Der „Wohlführer“ der Ausgezehrten, Herr Rahmen, SPDF-Kreishauptmann, versucht die Pflichtarbeit durchzusetzen. Die wadigen Futtertipps der SPDF-Banzen sollen gehalten werden. Überall wird die durch die Gemeinden verlangt. Zeit auch in Oberlehrer.

Werktätige von Oberlehrer, betrügt volljährig die nächste Gemeinderatssitzung. Dort steht der Antrag zur Diskussion. SPDF-Arbeiter, kämpft mit uns gegen weiteres Elend!

Mobilisiert zum

9. Landes-Kongress der JdK Sachsen

Die aktive Unterstützung des proletarischen Klassenkampfes durch die Internationale Arbeiterklasse, die großzügige Tätigkeit zur Unterstützung der kämpfenden und Gewahrsamen hat der JdK den hoch und die Vertreibung aller Klassenfeinde zugesagt. Der JdK wird ihre Tätigkeit durch politische Eingriffe, Festnahmen von Sammlern, Beschlagnahme von Sammelläden und Sammelbüchern, Haustudien und Verfolgungen erleichtern. Über seine Sicht des Staatsapparates und seine Verleumdung der reformistischen Gewerkschaftsbürokratie hat es vermocht, die flüchtliche Vorwärtsentwicklung des JdK aufzuhalten.

Der JdK hat im Weltmarkt und ganz besonders in Deutschland und in Sachsen im letzten Jahr eine sehr gute ökonomische und politische Entwicklung aufzuweisen. Unzählige der 8. Novemberfeierten befinden in Sachsen jetzt 60 Ortsgruppen, heute sind 125 aufzuweisen. Die Mitgliederbewegung ist im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Unverhältnismäßig arbeiten die JdK-Junktionäre, um nicht nur die organischen Fundamente zu krallen, sondern gleichzeitig alle Kräfte mit zu mobilisieren gegen die soziale, politische und kulturelle Reaktion zur Entstehung der Volksrevolution gegen den faschistischen Staat.

In dieser Zeit beruht der Bandesvorstand des JdK den 8. Novembertag.

am 8. und 10. Mai im Schlosspark Schloss zu Leipzig ein. Der Kongress wird einen Rückblick auf das verflossene Jahr geben, Fehler und Mängel der Arbeit rückblickend aufzeigen, um 8. Novembertagen nicht nur eine organisierte Große, sondern eine angelebte des gesamten proletarischen Proletariats.

Alle mit der JdK-Junktionen zusammenhängenden Organisationen sollen zu diesem Kongress Schloss zu Leipzig und Sachsen eingeladen werden.

Die Eröffnung des Konzerts am 8. Mai folgt folgendermaßen:

Am 8. Mai um 19 Uhr: Eröffnung der Ausstellung „Bogen und Band“ im Schlosspark Schloss zu Leipzig.

Trotz aller Wahnungen haben die nachstehend aufgeführten Ortsgruppen ihre fälligen Abrechnungen noch nicht bereitgestellt. Im Interesse der pünktlichen abrechnenden Ortsgruppen werden wir am Monatsende immer die betreffenden Ortsgruppen, die sich am Pünktlichkeit nicht gewöhnen können, namentlich benanntgeben. Am 31. März hatten nachstehende Ortsgruppen die Februar-Abrechnung, die bis zum 10. März bei der Bezirksstelle eingegangen sein soll, noch nicht eingereicht. Es sind dies:

Zittau, Kirchau, Vogt, Reichswitz, Oppach, Gofulahora, Schönau, Wehrsdorf, Wilthen, Werda, Kamenz, Laukhitz, Peppendorf, Bitterau, Leutersdorf, Markersdorf b. Zittau, Oberoderwitz, Dörrig, Leibersdorf, Berggießhübel, Bierwitz, Göltzsch, Göltzschendorf, Ottendorf b. Sebnitz.

Die betreffenden Ortsgruppen müssen innerkommunistisch dafür sorgen, daß in allen Ortsgruppen Abrechnung geschafft wird. Die Aufklärungskampagne der Bezirksarbeit beeinträchtigt nicht die Ausbildungskampagne.

BZ Sachsen, B.Z. Kaffee

Warum Goldmann?

weil

Goldmann als größtes Spezialhaus Dresdens die denkbar größte Auswahl zeigt

weil

Goldmann durch seinen Namen und jahrzehntelange Erfahrung für zuverlässige Qualitäten bürgt

weil

Goldmann für jeden Geschmack, für jedes Alter, für jede Figur und in jeder Preislage das Richtige hat

weil

Goldmann Preise bringt, die es jeder Dame ermöglichen, sich für ganz wenig Geld elegant zu kleiden

darum Goldmann!

GOLDMANN
DRESDEN ALTMARKT

FÜR SCHANKE UND STÄRKE
DIE RICHTIGE MARKE

Fleißer Mantel
a. gutem strapazierf. Kamm-
garn-Jugendl.
mod. Machart.
Ganzgefüttert
in uns. extra-
weiten Frauen-
größen

19,-

Reinwollener impr.
Gambia Mantimode,
sportl. schwarz u. ma-
rine. Auch
als Schwei-
ste Mantel

29,-

Hochwertiger Kam-
garn-Mant. best. Qua-
lität. Eleg gefütt., schö-
ne Modelarv.
i. d. Gr. 42-50
und Frauen-
größen 1-6

39,-

SARRASANI

Ist bereit
und erwartet
Sie in seinem

Zirkus der Zehntausend

Riesenzelte auf dem Feldherrenplatz an der Alberbrücke

5.

Eröffnung: Ostermontag, den 5. April, nachmittags 3 Uhr

Vorstellungen: Täglich abends 7.30 Uhr. Außerdem Mittwochs, Don-
nerstags, Sonnabends, Sonn- und Feiertags auch nachmittags 3 Uhr.
Nachmittags halbe Preise für Erwachsene und Kinder

Tierschau jeden Sonn- und Feiertag, 9.30 Uhr vormittags. Besichtigung
der tier- und Volkerschau, verbunden mit Massenkonzert der vereinigten
Sarrasani-Musiker. Eintritt: Erwachsene RM. 1,-, Kinder 50 Pfennig

Vorverkauf: „Re-Ko“, Telefon 25431. — Zirkuskassen am Carolaplatz
Telefon 56948/49 — Zirkuskassen am Feldherrenplatz, Telefon 65021. Noch
keine Vorstellung ausverkauft!

Nur ganz wenige Tage!

Gut geheizt!

Neu! DIE SENSATION

Tropisteinengrotte u. hölzerne
märchenhafte Beleuchtung
Im Gasthof Dresden-Döbritz

Jed. Sonntag 1/2 Uhr die vornehme Ballschau

Der „Rote Wähler“
ist deine Zeitung

Verlangt sie von jedem Zeitungskolporteur

ZENTRUM

LICHTSPIELE | FERNRUF 14700 | SEESTRASSE

Heute Sonnabend den 4. April

Der ungeheuerlichste Film, der je gedreht wurde!

Afrika spricht

Ein Tonfilm in deutscher Sprache

Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt!

Ab Ostermontag, 5. April

DRITTE WOCHE

Der erfolgreiche Tonfilm:

Die lustigen Weiber von Wien

Beginn: 3 5 7 9 täglich



**Für die Festtage
eine gute Tasse Kaffee**

bereitet die kluge Hausfrau mit unseren anerkannt guten

Spezial-Kaffee-Mischungen

Spar-Mischung ... 1/4 Pfld. 50,-

Konsum-Mischung ... 1/4 Pfld. 60,-

Haushalt-Mischung ... 1/4 Pfld. 70,-

Mischung II 1/4 Pfld. 80,-

Mischung I 1/4 Pfld. 90,-

Thum-Mischung ... 1/4 Pfld. 100,-

Zwei Gipfelleistungen:

Die Perl-Bohne 1/4 Pfund 75,-

Die große Bohne ... 1/4 Pfund 100,-

Elite-Mischung ... 1/4 Pfld. 105,- | Spezial-Mischung ... 1/4 Pfld. 115,-

**Die dauernde Steigerung unseres Umsatzes in Röstkaffees
ist ein Beweis für unsere Leistungsfähigkeit in diesem Artikel**

Trotz der großen Preiswürdigkeit unserer Röstkaffees gewähren wir auf
vorstehende Preise noch Einkaufs-Gutscheine, die am Jahresende mit

6 Prozent Rückvergütung

In bar ausgeschütt werden.

**Waaren-Einkaufs-Verein
zu Görlitz A.-G.**
Zweigniederlassung Dresden

Wie könnte das geschehen?

Wie könnten die Gewerkschaften, die Massenorganisationen der deutschen Arbeiterschaft, zu Stützen der bürgerlichen Gesellschaft und des bürgerlichen Staates werden? — Darüber gibt eine klare Antwort die seither im Internationalen Arbeiter-Verlag erschienene Broschüre „Der Arbeiterverrat der Gewerkschaftsbünde.“ (Rohrt nur 10 Pfennig.)

Katarrhol!

Sanft bei
HUSTEN-HEISERKEIT
U-KATARRH

ZU HABEN
IM ALLEN
PILATES
AVONIA

John
309

GERLING & ROCKSTROH

JHM-Robert Riedel

Zum Frühlings- und zum Osterfest sind unsere Waren vom Guten das Beste. Die Zeitungleser merken das fein und kaufen in diesen Geschäften ein.



580

Wochen-Spielplan

der Dresdner Theater mit außerordentlichen Nummern der Dresdner Volksbühne

Wochen-Spielplan vom Sonntag, 5. 4. bis Montag, 13. 4.

Overhaus:

16.30 Sonntag: Paradies	
19.00 Montag: Carmen	
20.00 Dienstag: Der Opernball	
19.00 Mittwoch: Die Frau ohne Schatten	6501—6570
20.00 Donnerstag: Hoffmanns Erzählungen	1764—1830
20.00 Freitag: Attila — Iago	1831—1875
19.30 Sonnabend: Das Rheingold	
19.00 Sonntag: Die Walküre	
20.00 Montag: 17. Rollvorstellung: Schwanha	
	der Tubbellaufzüge 1876—2455

Grauviertelhaus:

18.00 Sonntag: Faust 1. Teil	
19.00 Montag: Faust 2. Teil	
20.00 Dienstag: Am weißen Ross	
20.00 Mittwoch: Caesar und Cleopatra	
20.00 Donnerstag: Der Alpenlöwe und der Menschenfeind	184—283
20.00 Freitag: Wallensteins Tod	
20.00 Sonnabend: Der Alpenlöwe und der Menschenfeind	
19.30 Sonntag: Die Räuber	
20.00 Montag: Die Geißwölfe, D. Ferde, King	284—306
	307—406

Die Komödie:

20.15 Sonntag: Grand Hotel	3701—3750
20.15 Montag: Grand Hotel	3781—3790 u. 1—70
20.15 Dienstag: Grand Hotel	501—550
20.15 Mittwoch: Grand Hotel	581—600
20.15 Donnerstag: Grand Hotel	661—710
20.15 Freitag: Halenlein kann nichts dafür	711—820
20.15 Sonnabend: Halenlein kann nichts dafür	821—900

20.15 Sonntag: Halenlein kann nichts dafür 901—950
20.15 Montag: Halenlein kann nichts dafür 951—1000
und 71—120

Albert-Theater:

20.00 Sonntag: Im bunten Hof	5806—5920
20.00 Montag: Im bunten Hof	5921—5945
20.00 Dienstag: Kaiser Pompe	5946—5970
20.00 Mittwoch: Verailles	5971—5995
20.00 Donnerstag: Im bunten Hof	5996—6020
20.00 Freitag: Kaiser Pompe	6021—6045
20.00 Sonnabend: Kaiser Pompe	6046—6070
20.00 Sonntag: Kaiser Pompe	6071—6095
	6096—6120

Residenz-Theater:

20.00 Sonntag: Drei alte Schachteln	
20.00 Montag: Drei alte Schachteln	
20.00 Dienstag: Drei alte Schachteln	
20.00 Mittwoch: Drei alte Schachteln	
20.00 Donnerstag: Drei alte Schachteln	
20.00 Freitag: Drei alte Schachteln	
20.00 Sonnabend: Drei alte Schachteln	
20.00 Sonntag: Drei alte Schachteln	

Central-Theater:

20.00 Sonntag: Die Albermanns	6231—6250
20.00 Montag: Die Albermanns	6251—6270
20.00 Dienstag: Die Albermanns	6271—6280
20.00 Mittwoch: Die Albermanns	6281—6300
20.00 Donnerstag: Die Albermanns	6301—6320
20.00 Freitag: Die Albermanns	6321—6340
20.00 Sonnabend: Die Albermanns	6341—6360
20.00 Sonntag: Die Albermanns	6361—6380

FRÜHJAHR UND OSTERN 1931



Zur Osterzeit im neuen Gewand, das Büschel auf dem Rücken, wird der Zeitungleser aus Stadt und Land mit seinem Besuch uns beglücken.

Schuhwaren

aller Art, kauft man gut und billig

Schuhlager Zschätzsch

Radeberg, Raderstr.

Qualitätsware

zu den billigen Preisen hier!

Fleischerei Hermann Sell

Radeberg
Plauer Straße 1

Decken Sie Ihren Osterbedarf in Damen- und Herren-Hüllen

sowie Herrenwäsche
bei
Hut-Heinz, Radeberg

Kaffee, Tee und Kuchen fein, kehrt in meinem Café ein

Kostroum
Radeberg
Dresdner Straße 13

Mein Oster-Verkauf

bringt in allen Abteilungen

Extra-Angebote!

H. Zeilmann, Radeberg

FF. Fischwaren

en pünkt zu den
Festtagen

Radeberger

Fischhalle

Bernoulli u.
Obersalze 36

Friedrich Just

Stetsch - Kemnitz

Zwischenstraße 1

Ko-ola waren

Deil a essen

Spriessen

Wald und Felsbach

Erla

Hermann Höhne

Stetsch - Kemnitz

Melchner Landstr. 70

Molkerei und Lebensmittel

Walter Giersch

Plau, Langer Str. 36

Broie - Weiß - und Feinkräuter

Oskar Herrero

Colmnadorf

Wei erdnähr' chen

Frohes Fest

B. Meissner

Textilwaren

Colmnadorf

Hausstr. 3

Frohes Fest!

Milchhandlung

Albin Höhne

Colmnadorf

Wei erdnähr' chen

Frohes Fest!

Milchhandlung

Agnes Arithus

Colmnadorf

Frohes Fest!

Märkthalle

Agnes Arithus

Colmnadorf

Bäckerei

Artur Dopp

Lausa

Kolom - und Güntz-

waren, Vögel und

Vogelkutter

E. Mixdorf

Lausa

Kolom - und Güntz-

Verba

ein

mer w

Die

noch

möber

Güld

Spiele

Pis

jeine

Verba

ein

der

Ablen

mas ih

Gläde

feng b



Er hat kein Geld!

Immer wieder gibt es deutsche Staatsbürger, die das, was in der Dresdner Weltwirtschaft oder anderen bürgerlichen Zeitungen geschrieben wird, ernst nehmen. Allmählich ist auf ihre eigene Art zu verlassen, dichten sie dann an die Seiten der Scherben und Parlamente um Hilfe. No ja, wenn in der Dresdner Volksstimme zu lesen ist, dass Herr Löbe oder Herr Bährer monatlich hunderttausende ihres Eininkommens den Erwerbslosen opfern, wer sollte dann auch nicht einmal auf solche Gedanken kommen? So vertritt es denn auch ein Dresdner Einwohner, der schon jahrelang erwerbslos ist, und kriecht an den „intimen“ Reichstagsabgeordneten Löbe. Da erhält er zwar kein Geld, dafür aber das folgende freundschaftliche Schreiben:

„Der Präsident des Reichstags

Echte geehrter Herr!

Den Reichstag liehen irgendwelche Aondo zur Ausgabe von Unterstützungen und Darlehen nicht zur Verfügung und er kann deshalb die vielen hundert Bitten, die an ihn heranreisen, nicht erfüllen. Ich lebe hier ganz vermeugelos, jedoch ich dazu nicht in der Lage bin.

In vorzüglichster Hochachtung

geg. Löbe.“

Heute ist dieser Staatsbürger furios. Er weiß jetzt endgültig, was zu tun ist und wie er die sozialdemokratische und bürgerliche Presse einzuhängen hat. Dieser Prolet hat erfahren, dass seine Presse nur die kommunistische Presse sein kann. Er besiegt die Arbeiterstimme. Willst du, Genossen und Genossinnen, zurückkehren? Wenn nicht, dann hole sofort nach, was du veräumtest;

Werbe unermüdlich für die Arbeiterstimme!

312 Selbstmorde

Zur Jährt 1930 haben in der Stadt Dresden nicht weniger als 312 Einwohner ihrem Leben durch Selbstmord ein Ende gemacht. Danon waren 191 männlichen und 121 weiblichen Geschlechts. Die Ziffern sprechen Bände. Sie zeigen die ungeheure Verelendung der wertlosen Bevölkerung. 312 Selbstmorde im Jahr, das heißt, ein Selbstmord an jedem Werktag. Wie lange noch? Wertlosigkeit heißt! Räumt mit für ein freies sozialistisches Deutschland unter Führung der KPD! Erst dann wird die Existenz jedes Wertlosigen gesichert sein!

Ein Ereignis für Dresden!

Gewaltige Kundgebung gegen § 218

Piscator im Residenztheater glänzend aufgenommen

Als ein Ereignis hatten wir das Gastspiel der Piscatorbühne angekündigt. Wir hatten nicht zuviel hoffen können. Das Spiel dieser Bühne ist ein Ereignis, das jeden Zuhörer aufregt, im letzten Fassnacht und mitreißt. Wer es gesehen hat, versteht, warum Piscator überall, wo er hinfommt, Riechenerfolge erzielt. Das geistige Auftreten war zu einer mächtigen Kundgebung gegen den § 218. Feindschaftsrufe durchdringen, wenn durchsohlen das Residenztheater. Einiges Neues in Dresdner Theatern bisher gänzlich Unbekanntes wurde geboten, und man bedauert, dass dieses Gastspiel so kurz ist und nur 2 Tage umfasst.

Das Spiel erhält seine besondere Stärke durch das Zusammenwirken von Zuhörerraum und Bühne. Dialoge, die vom Schauspielern mittan im Publikum begonnen werden und die Form der Auseinandersetzung, die sich hier abspielen, lösen das Publikum mitnehmen und miteinander. Jeder merkt, das Spiel ist aufgebaut auf Opferwilligkeit, Disziplin und Verbundenheit der Spieler und Zuhörer mit der Idee des Ganzen. Jeder ein-

**Piscator Gastspiel
nur noch heute!**

selne muss mit der Materie wirklich vertraut sein, muss die Gesetzesbestimmungen, die gegnerischen Argumente, den Stand der Verhandlungen kennen, um gegen jeden Einwurf gewappnet zu sein. Wodurch die Gierkampfhandlung, bei der Proleten, die vor Gericht aus dem Zuhörerraum eingezogen sind, das Motiv der Handlungen bei den bürgerlichen Gütern verdrängen und Abwenden, so wird hier mit brutalster Offenheit ausgeprochen, was ist. Das ist wohl auch die stärkste Seite des gesamten Stüdes, doch jeder Zuhörer erlebt, mitspindet und vom Anfang bis zu Ende mit dabei ist.

Was Wunder, wenn am Ende die Darsteller immer und immer wieder herovergerufen werden.

Die Direktion des Residenztheaters hat sich ein Verdienst erworben, dass sie dem Dresden Publikum auch einmal im Gegebenen zu den in Dresden sonst üblichen Spielplänen moderne und fruchtbare Theaterstücke dieser Zeit entsprechende Kunst geboten hat. Kein Wertloser sollte sich die Gelegenheit, das Stück anzusehen, entgehen lassen.

Im Zeichen großartiger Zirkusstücke!

Dresden kann gleich zu Beginn des Frühjahrs ein ganz großes Ereignis feiern; zur läufigen Landeshauptstadt kommt der gesamte Circus Carl Hagenbeck vom Stellinger Tierpark und beginnt im eigenen großen Wimmscher Zeltbau auf dem Blauplatz ein lustiges Gallospiel. Die Premieren am Donnerstag dem 9. April wird den glorhaften Auftritt zu den Circusställen geboten, die in der Landeshauptstadt bei Publikum und Presse einen gewaltigen Eindruck hinterlassen haben. Es ist ihnen eine ganz große Leistung, wenn dieses Mal mit einem reichen artüdlichen Programm das Gros des Stellinger Tierparks nach Dresden kommt. Das lustige Hagenbeck-Gallospiel steht ganz im Zeichen

Die Ostergloden läuten . . .

Siegholt tritt aus grauen Wolken die Sonne hervor. Zwischen noch im Schöne der Erde die Kälte mit der Sonne, aber es gibt keinen Zweifel: der Winter ist vorbei! Der Frühling hält seinen Einzug. Lämmerküchen und Schneeglöckchen sind seine ersten Boten. Osteri ist da! Tausende junger Menschenkinder haben die Schule verlassen. Freudlos war ihre Jugend, doch voller Hoffnung treten sie ins „neue Leben“. Gar bald werden viele Hoffnungen verlieren: Obdachlosigkeit, Not und Entbehrung, das ist es, was sie erwarten. Sünnigenfalls kommen sie in eine Lehre, 10 Stunden lang schlechte Behandlung und ein Trinkgeld. Dann nach 10 Lehrjahren werden sie dort landen, wo jahraus, jahrein Millionen Werttäger heute landen: auf der Straße. Trotzlos ist die Zukunft im kapitalistischen Staat.

Junge Freunde: Hier zu uns! Eine Altersgenossen reichen euch die Hände. Gemeinsam mit dem Millionenheer der Ausgebetteten und Entziehten, schafft auch du die Front zum Kampf um den Sozialismus.

In diesen Tagen, da die Ostergloden von den Kirchtürmen läuten, huben gut viele um euch. Männer mit und ohne Rente werben um dich und versprechen dir ein Schlafzimmersland, wenn du ihnen gehorchen willst. Von mehr als 60 Kirchen werden Eltern in Dresden die Pfaffen ihren gläubigen Gläubern „Mutter Christi“ erzählen — so schön wie aus Tawandundiner Nacht, nur das es eben Märchen sind. Die Kirche ist seit Jahrhunderten die treueste Stütze der bestehenden Wirtschaftsordnung. Sie hat zu erfüllen, was Polizei, Justiz und Presse nicht schaffen. Sie muss den Kampf der Massen um ein besseres Dasein mit den Versprechungen von einem besseren Jenseits nach dem Tode verhindern. Diese Arbeit wird immer schwieriger für die Pfaffen; denn

immer leerer werden die Kirchen.

Der Glaube an die Allmacht Gottes, der Glaube an die Kirche ist erschüttert. Die Kirchenausstrittsbewegung hält an. In Dresden sind 10 Prozent der gesamten Bevölkerung aus der Kirche ausgetreten. Der Boden ist gelockert. Die Riennerwerbstoligkeit bringt immer größere Massen in Konflikt mit der Kirche. Sie zweifeln und fragen: Wenn es alles sieht, warum läuft es uns dann hungern? Sie, bei denen sich schon im Kriege die ersten Zweifel zeigten, finden den Weg heraus aus der Kirche. Das zeigen auch die Ergebnisse der Bewegung der letzten Monate und Jahre.

Waren es vor 10 Jahren noch 919 Einwohner, die auf 1000 der evangelischen Kirche angeschauten, so waren es 1925 nur noch 565. Obwohl — wie alle Statistiken beweisen — die Kirche in den letzten Jahrzehnten eine stark rückläufige Entwicklung durchmachte, wurdenauernd noch neue Kirchen gebaut. Dresden be-

hält zur Zeit rund 57 „Gotteshäuser“. Davon sind 40 evangelische und 11 katholische. Die meisten befinden sich in den proletarischen Stadtteilen. Selbst in den Jahren seit 1918, in einer Zeit, in der für den Wohnungsbau Geld nicht vorhanden war, wurden Kirchen gebaut. Dafür ist Geld da! In den ausgesprochenen Bourgeoisievierteln Dresdens gibt es wunderschöne Parks, gut gepflegte Straßen, aber ganz vereinzelt nur — eine Kirche.

Der Gott der Bourgeoisie

heißt dort: Profit und seine Häuser sind die Fabriken, Wohnhäuser und Banken. Es ist doch in der kapitalistischen Republik alles „weiß“ eingerichtet — Und wer das nicht bedingt, los, dem glaubt, dem wird der katholische Innensenator des Reiches, Herr Münch, oder die evangelischen und sozialdemokratischen Politgrößen es beweisen. Sie alle kommen der Kirche zu Hilfe. Es regnet nur so an Verbots der freidenklerischen Propaganda. Die Proleten sollen der Kirche erhalten bleiben. Herr Kühn und Herr Einert verbieten, verbieten, verbieten . . .

Früher taten das die Pfaffen mit Holzleitungen, von denen das Verbrennen auf dem Scheiterhaufen noch die gründliche war. Und heute? Nun, die Zeiten haben sich geändert. Sie sind verfeinert, gerillter, aber auch brutaler.

Noch läuten in Deutschland die Ostergloden und von den Konzernen können Pfaffen auf Kosten der Steuerzahler ihre Predigten auf das arbeitende Volk loslassen. Aber in Moskau erstickt sowohl Kreml, dort, wo eins die Jatten, und Gottes-Häuser trüben — auch an den Ostertagen die Hymne des revolutionären Weltproletariats, die „Internationale“:

Es rettet uns dein heiltes Weinen,
Kein Gott, kein Kaiser noch Tribun,
Uns aus dem Elend zu erlösen,
Rönnen wir nur selber uns.
Böller hört die Signale!

Durch Postauto verunglimpft

Mit schweren inneren Verletzungen wurde ein 16 Jahre alter Lohnarbeiter in das Friedenshütter Krankenhaus eingeliefert. Er war mit seinem Fahrzeug aus der Ammoniumstraße kommend bei der Carolaplatz in den Wiener Platz eingehauen und dabei von einem Postauto gestreift und zu Boden geschleudert worden.

Stand in einer Fleischerei. An einer Fleischerei auf der Striezelner Straße 25 war das Rappbach sowie Holzteile und Torturm eines einladenden Bauwerks durch starkes Erdbeben des vierjährigen Raubbausgrubens in Brand geraten. Der Brandschutz wurde durch die Feuerwehr freigelegt und abgelöscht.

Der Mai teilt mit: Der Blumenbastel und die Feierabendung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in Blumenstraße 10 in Dresden am 1. Osterfeiertag nur von 11 bis 18 Uhr auf.

Zeichnet für den antifaschistischen Kampfsonds!

Brand einer Goldschmiede. Die Feuerwehr melkt: Am 2. April gegen 1:15 Uhr erfolgten mehrere Sprenge durch Feuerwerker zu einem Schadenfeuer nach dem Feuerwerk nahe der Königsallee. Hier war eine große Goldschmiede von 35 Meter Länge und 5 Meter Breite, in der 300 Juwelen, 5000 Brillen und 5000 Zirkone, sowie handwerklich geschaffene Gold- und Silberarbeiten, auf unmittelbare Weise in Brand gesetzt. Gegen das Feuer wurden 5 Schlauchleitungen eingesetzt. Der Brand konnte in kurzer Zeit so weit gelegt werden, dass jegliche Gefahr für die Umgebung bedeutet war. Nach etwa zweierter Zeit waren die Aufräumarbeiten beendet, so dass die Feuerwehr unter Zurücklassung einer Brandwache, die noch bis in den Abend hinein mit dem Feuerwehrer tätig war, entzogen konnten.

30 Jahre Garrafani — Jubiläum der Zirkusfunk

Aufmarsch der 37 Nationen, Massenaufzettel an Menschen und Tieren

Seitdem Jahrzlang hat der Tau am Carolaplatz unterwirkt dagestanden. Es war, als ob die Zeit des Jütts vorbei. Dresden ist nicht der geeignete Platz, in dem ein solches Zirkusbau soll ausgenutzt werden können, so wie es in weiteren Kreisen. Die Gegenvorwürfe zeigen etwas anderes. Garrafani ist seit dem Großbrand dauernd betriebsbereit. Er ist bekannt, obgleich vor ihm Schneider und Krone dagegen sind und andere wie Gleisch und Hogenberg auch angeführt haben. Während das Theater bei in einer schweren Krise befindet, ist es, als sei das Interesse an der Zirkusfunk neu erwacht.

Am Donnerstag feierte Garrafani das fünfjährige Jubiläum seines ersten selbständigen Auftrittes. Der Zirkusbau am Carolaplatz war bis auf den letzten Stock gefüllt. In bunter Weise wurde hier eine der reichhaltigsten Programme alter und neuer Zirkusfunk abgespielt. Im Zirkusfunk am 9. April in Dresden ein. Ein reicher Aufschlag von Arbeitern wird in wenigen Stunden die Zirkusfunk errichten, so dass abends die Premiere in dem vorgelesenen Ausmaß stattfinden kann.

die Clowns in drohigen Späßen. Besonders beliebt haben die Rotstaben unter den Zirkusen. Japanische, kalifornische Clowns zeigen Kunstdämmchen und bestreiten sich als Spezialisten. Sie sind klugen Künstlern, tanzen Acro und bestreiten ihre eigenen Leistungen. Erstaunlich, zu welchen Kunstdämmchen diese Clowns mit ihren plump aussehenden Körpern fähig sind. Zebatos zeigen durch die Manege. Neu ist die Löwenzwerg, die besonders kleine Clowns gebändigt zeigen. Unmöglich, die Fülle des Gebotenen im Einzelnen zu würdigen und dennoch leichtverständlich, dass jede einzelne Programmnummer mit Hartem Beifall durch ein außerordentliches Publikum belohnt wurde. Das Programm wird noch weiter gespielt. Ab 5. Übersteht Garrafani noch dem Großherzog. Wer die Zeit und vor allem die 50 Pfennig noch überigt hat, sollte nicht veräumen, sich das Programm anzusehen.

Jetzt in der Dresdenner Halle

In der Stadtgartshalle am 27. Mai ist hier hinter dem Sandberg entstand durch Wegwerfen eines brennenden Gegenstandes am Freitag gegen 13:30 Uhr ein Waldbrand. Es brannten 1400 Quadratmeter Böden, davon 700 Quadratmeter Grasfläche, zum Teil war bereits Raumbrenn entstanden. Eine Spritze der Feuerwehr wurde sofort im Bereich mit den Feuerwehrwagen von Bülow und Weißer Hirsch den Brand.

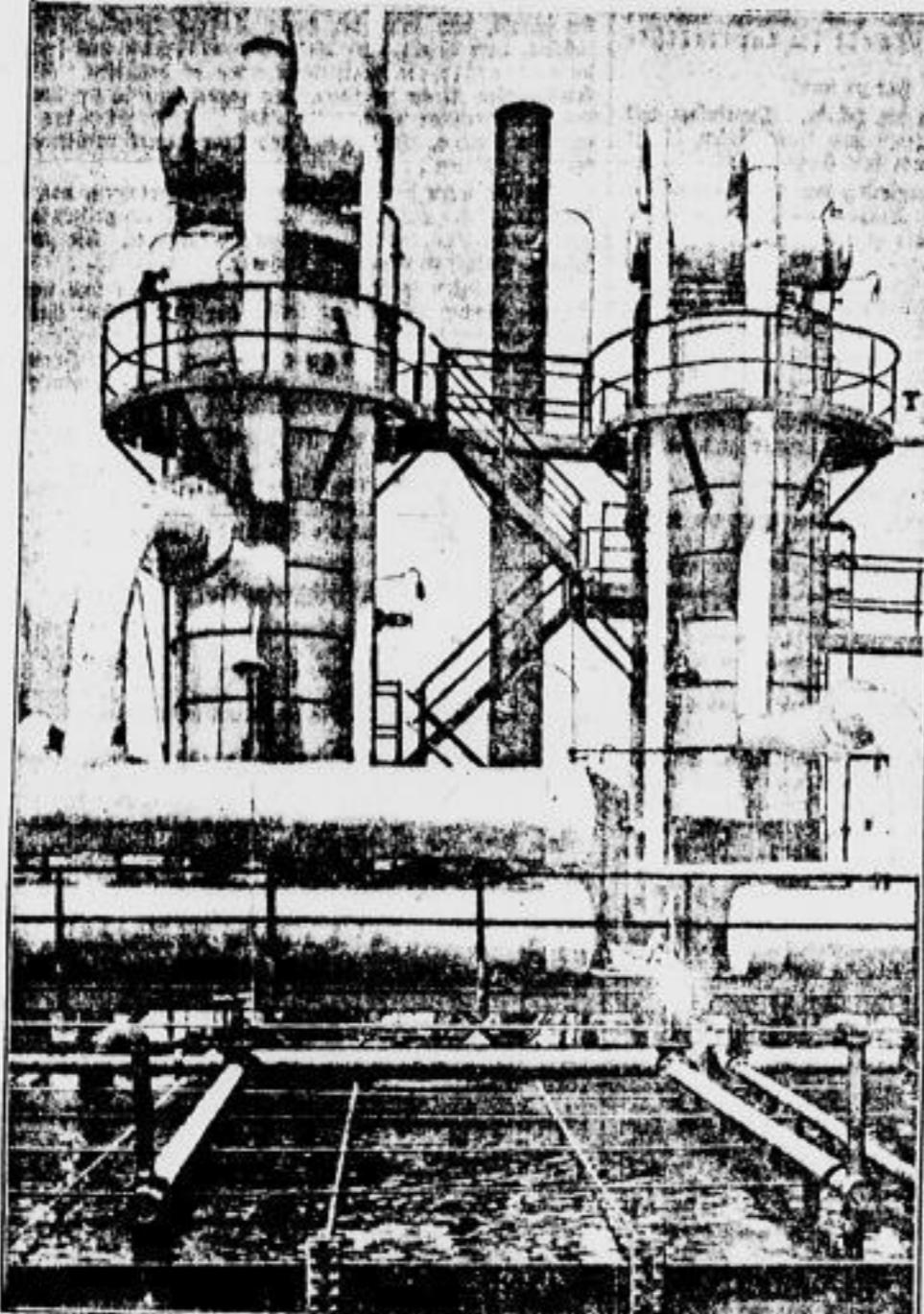
Kabobus im Graben. Ein Kabobus war am Mittwoch gegen 17 Uhr mit den Bordwänden in einem Graben entstanden. Der Kabobus wurde durch die Feuerwehr beschädigt und bestellt gehoben.

Der unerhörliche Raum läuft im Saalspiel. Beim Saalspiel Straße 76, der als Tonfilmtheater wieder eröffnet ist und bevor Jahrhundert weite Zeit nach Kosten schwenkt, um kostbare Leinwand zu zeigen.

Schöne weiße Zähne: Chlorodont

Rund um den Erdball

Der vorwärtsstürmende SOZIALISMUS



Versicherungsmörder Tetzner macht auch in Frankreich Schule

Millionenbetrug in Marseille

Das Geheimnis um die tolgelagte Katharina enthüllt

Paris. 3. April. Ein französischer Fall Tetzner, bei dem es eine deutsche Familie namens Schmidt verhandelt hat, mehrere Versicherungsgesellschaften um 1,7 Millionen Franken zu erledigen, hat sich im Marcellin ereignet. Die 43jährige Helene Schmidt, verwitwete Gillette und ihre Schwester, Katharina Schmidt hatten im März 1930 mehrere Lebensversicherungen abgeschlossen. Später gelang es den beiden Schwestern, den Tod der Katharina Schmidt vorzutäuschen. Der ärztliche Totenschein bestätigte, daß Katharina an doppelseitiger Lungenerkrankung gestorben sei. Dafür gelang es Helene Schmidt mit Hilfe dieses Totenberichts bei mehreren Gesellschaften die Millionensumme einzutäuschen.

Insgesamt wurde die Polizei in Marseille auf diese Anlegestelle aufmerksam. Sie ermittelte, daß eine gewisse Helene Gillette ständig Post auf den Namen Katharina Schmidt erhielt. Eine Untersuchung führte dann zu der Feststellung, daß Helene Gillette in Wirklichkeit die für tot erklärte Katharina Schmidt war. Ferner fand es heraus, daß die tote Frau, auf die sich das Alter des Mordes bezog, ein elterloses, taubstummes Mädchen war, das bei den Schwestern aufgenommen hatte.

Großfeuer in einer Munitionsfabrik

Zwei Arbeiter getötet

Paris. 3. April. In der rheinisch-westfälischen Spenghoff-AG. Städels bei Krefeld ereignete sich am Sonnabendvormittag im Lager, Gießhaus und nach zubehörigen Räumen eine folgenschwere Explosion. Die im Lagerhaus stehende in dem Gebäude untergebrachten zwei Arbeiter wurden auf der Straße getötet. Die beiden anderen waren 21 Jahre unverletzt worden; in diesem Maße beschädigt geblieben.

PRAWDA,
22. MÄRZ:

„Größter
Naphtha-Trust
der
Sowjetunion
in
Tibi-Eibata
im
Rayon Leningrad
hat den
5-Jahresplan
für Naphtha
bereits
in 2½ Jahren
erfüllt“

ANSER BILD:
Die Haupt-Kühl-
Anlage des
„GREWERWERK“
im Naphtha-Bereich
Babu

Brand im Pariser Zentral-Telephonamt



Die Brandstätte im Pariser Zentral-Telephonamt Carnot, das durch ein Riesenfeuer größtenteils zerstört wurde.

Bluttaten einer Verzweifelten

Mutter tötet ihre drei Kinder und dann sich selbst

Melsungen. 3. April. Die reaktionäre Geschäftswelt trieb am Donnerstag früh in Melsungen die 24jährige geistelose Ehefrau Therese Möhle zu einer furchtbaren Bluttat.

Sie erschoss ihre 37jährige Schwester und ihre drei Kinder im Alter von 4–6 Jahren. Während die Schwester und die beiden Mädchen tot waren, liegt der Junge zur Zeit im Sterben. Nach dieser Verzweiflungstat floh die Frau aus dem vierten Stockwerk auf die Straße, wo sie tot liegen blieb. Frau Möhle lebte seit drei Jahren in Einsamkeit und beging die furchtbare Bluttat, da sie auf eine rechtliche Entscheidung hin die Kinder ihrem Mann abgeben sollte.

Nach der Katastrophe in Nicaragua

25 000 Obdachlose auf der Flucht — Neue Erdstöße

New York. 3. April. Die zerstörte Hauptstadt Nicaragua ist am Mittwochabend erneut von Erdbeben heimgesucht worden. Die noch in der Stadt verbliebenen Einwohner flüchten aus dem Unglücksgebiet. Ein Vierzig von 25 000 Obdachlosen hat zu Fuß, auf Schleppkarren, Lastwagen und Privatautos die Hauptstadt verlassen. Nun 20 000 Obdachlose campieren jetzt in einem riesigen Zeltlager in der Nähe Managuas.

Da es inzwischen gelang, den Eisenbahnbetrieb wieder ordnungsgemäß herzustellen, konnte die große Not beendet werden. Trotzdem sind Wasser und Nahrungsmitte immer noch knapp. In den Zelten leben zu tausenden unbedingt Leichen, die durch die Tropenpest rasch in Vermehrung übergehen und so die Seuchengefahr verhöhen.

Flugzeugabsturz bei Antwerpen

In unmittelbarer Nähe Antwerpens stürzte am Mittwochabend ein Flugzeug aus großer Höhe ab. Beim Aufschlagen auf den Boden explodierte eine Explosions, wodurch beide Insassen des Flugzeuges getötet wurden.

Typhusepidemie in Aegidienberg

In Aegidienberg wütet nach einer Meldung aus Bonn 1. Rhein seit längerem eine Typhusepidemie. Bislang sind 13 Kinder an dieser furchtbaren Seuche gestorben.

Täglich wagt er sein Leben — wofür?



Aus der neuen Nr. 2 des Arbeiter-Fotoauf

Wih. Baegge
Prinz-Markt-Gasse
Viele kleine noch gute Geschäfte.
10-Pfennig-Zigarren!
Bitte probieren Sie

Durch
ständiges
Inserieren
dauernden
Erfolg

Der
Vertreter der
Arbeiterstimme
erlangt man
unter Nummer
17 259

Fellverkauf, billig
Fell - Berberei
Angebot
Färbererei
A. Peitz - Arbeiter
Rehfelderstr. 21

Ein- u. Verkauf
geor. M. u. B. Seiden
Herregard, Schule
Hemischau, Freiberg

Zudenkstapeten
Cali-Pitaumen
Cilli-Vischost
Amerik. Kingäpfel
Schnitthornen
Festtags-Kaffee
Die große Hohne
O. Slatmann, Freital

Bei Einkäufen
sucht die Haushau in
dem Inserenten Teil der
Arbeiterstimme

bevorzugt
die preiswerten An-
gebote in derselben
und kauft grundsätz-
lich nur bei

den Inserenten

Möbel

Poßlerwaren
kaufen Sie billig
Trunks, Freiberg
Burgstraße 24

Rennen
zu Dresden
Oster-Sonntag, 5. April
Fachmessen 2.30 Uhr
u. a. Ehrenpreis-Ausgeld, 6000 Mark
Dienstag, 7. April
u. a. Frühjahrs-Preis, 5000 Mark
Banderolage am Sonntag ab 10.00 Uhr und 14.00 Uhr
Schreiterat des Dresdener Rennvereins

B3

Jetzt ist es Zeit

STOFFE

Jedermann zu kaufen. Am 24. beginnen wir mit einem großen
EXTRA-VERKAUF

Seidenstoffe		Waschstoffe		Wollstoffe	
Japon-Druck reine Seide, exakte Dessins Crêpe de Chine reine Seide, in riesiger Farb- auswahl	1 ¹⁵	Waschmusselin in neuen Druckmustern	48.	Wollmusselin in verschiedenen Mustern	95.
Peau de sole in modernen Feuerdrucken, ca. 90 cm breit	2 ⁰⁰	Waschkunstseide in modernen Druckmustern	78.	Crêpe Cade reine Wolle, leichter Fabrikat	1 ³⁵
Crêpe Marocain reine Seide, in fast allen Farben, schmale Kleiderware	2 ⁸⁰	Vollvoile in schönen Druckmustern ca. 100 cm breit	95.	Woll-Crêpe-de-China reine Wolle, leichter Fabrikat	1 ⁶⁰
Hanan echt asiatische Qualität, in allen Frühjahrsmustern	3 ⁰⁰	Kunstseid-Crêpe-de-China für Kinder und Wäsche ca. 100 cm breit	1 ⁸⁰	Papillon-Schotten in schönen Druckmustern	2 ⁰⁰
Crêpe Georgette reine Seide, in entzückenden Dessins, ca. 10 cm breit	3 ⁷⁵	Crêpe Marocain Kunstseide, in schönen Früh- jahrsmustern, ca. 100 cm breit	2 ⁵⁰	Flamenga ein modernes Viskose-Fabrikat	2 ⁵⁰
Damassé für Mantel und Kostümutter bestes deutsches Fabrikat	4 ⁵⁰	Crêpe Georgette Kunstseide, in schönen Früh- jahrsmustern, ca. 100 cm breit	3 ⁵⁰	Voile Flora für Kinder	3 ⁰⁰
Rohseide bestes deutsches Fabrikat	5 ⁰⁰	Metalline Kleiderleinen Indanthren-farbig, für das prak- tische Garderoben und Wäsche	4 ¹⁵	Maniel-Tweed Frottee-Fabrikat	6 ⁰⁰
Toile de soie für kleine Sportkleider, in hellen Farben	7 ⁵⁰	Belderwand Indanthren-farbig, in neuem Stil	5 ⁸⁰	Kammgarn-Chenille und Krepp, ca. 100 cm breit	6 ⁵⁰
Crêpe de Chine reiche Karo- und Punktmuster, reine Seide, ca. 100 cm breit	7 ⁹⁰	Bemberg K.-Seide Durona, exakte Druckmuster	2 ⁰⁰	Hoppenhoff für Mantel und Kleidung	6 ⁸⁰
		Tolle zayt Kunststoff, moderne Streifen, Metalline	1 ²⁵	Gold-Flamenga Woll- und Kaschmir, ca. 100 cm Kleiderstoff, ca.	7 ⁰⁰

Handarbeiten

Inanthren das Neueste Quadrat 32x32 cm	18 ⁴	für Hals-, Balon- und Garben, vorzezeichnet sich Mustern, in den beliebten Farben Indigo, blau Kurbitschdecke 100 cm	2 ¹⁵
Kaffeewärmer stehend	65 ⁴	Tischdecke 130 cm	2 ⁵⁵
Kissen mit Rückwand	95 ⁴	Tischdecke 130x160 cm	4 ⁰⁰
Korbessel-Garnitur zwangs 14	14 ⁴	Inanthren-Schürzen auf Platte 10-12 Jahre, 9/14 Jahre, Damen 14 ⁴ 0.98 1.25 1.55 14 ⁴ 0.98 0.75 0.80	4 ¹⁵

HERMANN & ELWY

1., 2. und 3. Osterfeiertag alles
auf nach dem Sportplatz
Weststraße in Pirna
zum Belustigungs-Eck

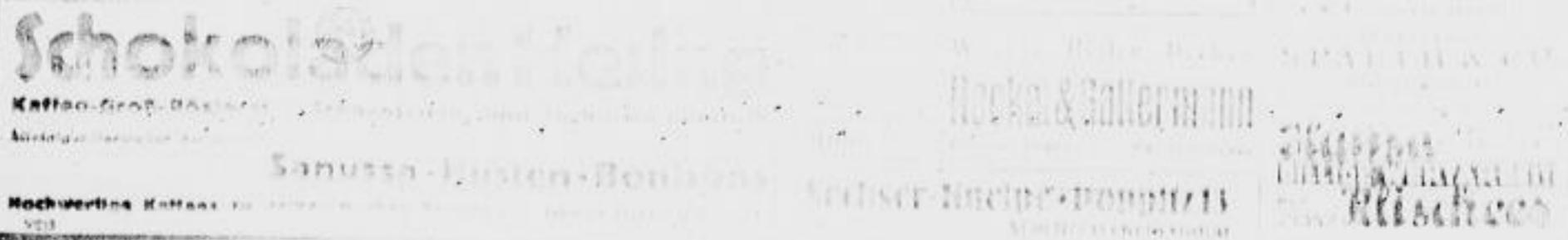
Jeder Besucher erhält an allen 3 Tagen 1 Preßlos
Die Auslösung der Gewinne findet am 3. Feiertag
abends 9 Uhr statt

Hochstamm-, Busch- und Schling-

Rosen
beste Sorten — starke Pflanzen
empfiehlt sehr billig

H. MEYER, Rosenkultur
Dohna I. Sa., Königstraße 39-40

C2



„ich schlage dir den Schädel ein“

DB

Digitized by srujanika@gmail.com

10. The following table shows the number of hours worked by each employee in a company.

1900-1901

$$i = \frac{P_{\text{out}}(t_0)}{P_{\text{in}}(t_0)}$$

Die Befreiung der Arbeitnehmer aus dem Dienstvertrag ist eine der wesentlichen Rechte des Arbeitnehmers.



Bei diesen glänzenden Urteilen von Publikum und Presse ist jede eigene Reklame überflüssig:

So urteilt das verwöhnte Berlin:

"Mögen die anderen Unparteiischen — unerträgliche und feindselige Hinsicht v. h. können an alterer Stelle zu hören, Schimpfungen, die auch lange nicht bewiesen sind, in einem Punkte lassen sie alle Carl Hagenbeck von unterstehen: und das ist sein Mantel und die Tierschau. Was M. der Carl Hagenbeck an Bespiel und Unterhaltung leistet, ist die Kultivierung des Publikums und die Presse kann Berlin mit einem Ausdruck „Rot ab!“ — Alles in allen allerbedeutend, alter, schöner Circus kann nicht auf einen geschaffenen einen Fahnendurchmesser haben. Es ist Etwas! — Wenn es in Mutter-acht zur Circus-Kapelle jetzt allen Volksunterhaltungssachen auf einer Bühne angeboten wird, so ist ebenso populär ist wie an Alter und Spass und es misst sich mit keinem, denn in der Erfolge des Carl Hagenbecks-Premiere in Berlin aus das schlimmste und das dummste über. Diese Menschen machen den Eindruck bester Pflanze und das Programm ist so prächtig, da es nichts drei Circuses davon leben könnte. — Ein gütiger Abend für alle das Circuself und hier in der Herwegung lieben und sich von falschen Beurtheilungen trennen können."

Circus Carl Hagenbeck — ein Name, der die Welt umspannt!

Carl Hagenbeck ist Deutschlands Flügel und Deutschlands Name. Einmal vertrat er in alle Welt, da andere zusammen gleicher Art noch in den Kindesäugen standen. Schon um die Jahrtausende herum ging der Siegeszug Carl Hagenbecks, so wie nur Carl Hagenbeck auch durch Spektakel. Das ist nach ihm bis heute noch kein anderer deutscher Circus festgehalten. Sein im Jahre 1882 von dem Circus Carl Hagenbeck das Ereignis des Weltkongresses in Chicago, 61 Jahre schon stand die Tierschau unter der Flagge Carl Hagenbecks ausgetragen, 44 Jahre sind seit der Gründung des Circus Carl Hagenbeck vergangen. Welch ein Unternehmen könnte es noch ähnliche Tradition nachweisen? Eine Welt spricht von seines Fähiges und Taten!

Circus Carl Hagenbeck

DRESDEN, Alaunplatz

Premiere Donnerstag, den 9. April, 8 Uhr

Preise 50 Pf. bis 4 RM, Logen 5 RM

Täglich 11, 14, 17 Uhr: Große Vorstellung. Außerdem Mittwochs Samstags und Sonnabends um 17, 30 Uhr: Familien-Vorstellung. Kinder nach: keine Preise
Vorverkäufe: Circushaus, Tel. 50388; Reha. Tel. 25431

TV-Schau 10—18 Uhr: Tierschau. Erw. 50, Kinder 30 Pf.



Abonniert die
Arbeiterstimme!

Aller
Kluge Frauen
+ Schulz-

... für die Kaufleute,
Hausfrauen, Brau-
keller, Käschtereien,
Gummifabriken, Was-
sereinrichtungen, Ge-
schäftsräume, Käufe,
Listen gratis.
Wiederholung
verschickt
Kreis Hirschbach
Siegmund Chemnitz
(79)

Freisieben
Postplatz

Pflaue: Wallstr. 4
Fach-, Friseurbedarf
Kaufhaus auf Firmen

Bäckerei und
Konditorei
Walter Neumann
Dresden-Neustadt
Martin-Luther-Platz 14

Berufs-
kleidung

Schwarze
Kleider
Schwarze
Kleider
Schwarze
Kleider
Schwarze
Kleider
Schwarze
Kleider
Preise auf Anfrage bei
Ernst Klar
Kleidergeschäft
Martin-Luther-Platz 14



So schön die neuen Stoffe sind, so billig sind sie!

Bedruckte Kunstsiede
eine überaus große Auswahl in neuen, hell
und dunkel gehaltenen, vornehmes Mustern Mit. 1,15

Bembergsiede

das gediegene, kostbare Edelzeug in
viele wunderschöne Farben, auch für die
große Wäsche, 90 cm breit Mit.

145

Crepe de Chine
in gedrehter, künstlicher Seide Qualität, regelmäßig
und geschmackvoll gemustert, 90 cm breit Mit. 2,90

Crepe Marokko
das modische, kostbare Gewebe, in flachen
und gedrehten Prähambretten, 90 cm breit Mit.

275

Kunstsiedner Volk
ein reichliches und edliches Gewebe, zum
feinen Prähambretti verzehnt, neue Muster
90 cm breit Mit. 1,60

Douppioncsiede
eine dichte, von der Mode bevorzugtes Ge-
webe, stark sportliche und praktische Kleid-
ung Mit.

290

Crepe Marokko
der hellste, kostbarste Crepe, mit sehr
abgesättigten, apersten Mustern bedruckt, 90 cm
breit Mit. 3,80

Satin Liberty
Modestoff, 90 Prozent reine Seide, mit
hochwertigen Glass- servierend schönes Prähambretti,
90 cm breit Mit.

295

Tollstretchen
ein seidiges, gediegene Material, mit Rötten
streifen, für das sportliche Kleid, 90 cm breit Mit.

Vcloutinc à jour
der hochwertige Prähambretti zum vornehmen
Complett, reine Seide mit reiner Wolle, ausser
seine schönen Farben, 90 cm breit Mit.

490

Kammgarnsiede
gediegene und modische Stoffe, in 6 Gewölzer,
vorzüglicher Qualität, für Damenkleider und
Prähambretten, 90 cm breit Mit. 2,75

Wellmussciede
eine kostbare, gesuchte Qualität, teinfarbiger Na-
her, ohne, exquise Qualität Mit. 1,40

135

Tweed-Gesetze
ein vornehmes, dabei gediegene Modegewebe
für Nachtmantelkleid und Prähambretti,
Complett, reine Wolle, 90 cm breit, Mit. 1,80

Tweedstofle
gewebe, vornehme Qualität, zum vornehmen
Stradensiede, exquise Prähambretti in die-
ser dezenten Musterung Mit. 2,40

165

Zweiggeschäft: Dresden-N
Oschätzchen 10/18

Ludwig Bach & Co

Wettinerstr. 3/5

Wettinerstr. 3/5

Aus dem Rundschreiben des ZK über

Unsere Taktik in Braunschweig 593

Zur Taktik unserer Braunschweiger Parteiorganisation im Stadtparlament sind folgende vorläufige Bewertungen zu stellen:

Besonders politische Bedingungen

Die Taktik entstieg den besonderen politischen Bedingungen, die in Braunschweig gegeben waren. Dort ist eine offene faschistische Regierung - Nazis am Ruder, dort steht die SPD in Scheinopposition gegen die Regierung. Dort stand anfänglich das Hitleraußenseiter-Bündnis des Wahlkampfes eine weitgehende Massenmobilisierung, insbesondere auch der sozialdemokratischen Arbeiterschaft, den gemeinsamen antifaschistischen Kampf und die Führung der KPD und eine entsprechende Aktion innerhalb der Sozialdemokratie statt. In dieser Situation hätte die ichtematisch die Anwendung der Taktik für die Funktionen des Stadtverordnetenstandes u. a. Kommunen kandidieren lassen und für sie zu stimmen, zur Wahl eines nationalsozialistischen Stadtverordnetenvorsteher, trotz der vorhandenen kommunistisch-sozialdemokratischen Macht, geführt.

Eine solche Taktik wäre, wenn man nicht die Gewichtspunkte seiner gesamten großen politischen Kampagnen gegen den Faschismus, gegen die Röde- und Konservatoren der Nazis beachtigt hätte, den breiten Massen unverändert eingeschlagen und hätte eine gewisse Isolierung der Partei bewirkt.

Um die Durchsetzung proletarischer Mindestforderungen

Wir mussten einen Aufschub über Pachten und Rentenverhandlung mit der SPD ablehnen und erklären, daß es uns lediglich auf die Durchsetzung bestimmter politischer Mindestforderungen ankommt. Es wurde eine Reihe sozialdemokratischer Forderungen ausgestellt und von der SPD ultimativ die bindende Verpflichtung erfordert, für diese Forderungen der Kommunisten im Stadtparlament einzutreten, sowie die Verpflichtung ihres sozialdemokratischen Bü-

germeisters Böhm, keinen Einpruch gegen entsprechende Beschlüsse des Stadtparlaments zu erheben, sondern sie durchzuführen. Daraus wurde die Wahl eines kommunistisch-sozialdemokratischen Stadtverordnetenvorstandes entsprechend dem Kräfteverhältnis der Partei abhängig gemacht, ohne zu berücksigen, daß es für die Kommunistische Partei niemals ein "Zusammengehen" mit der SPD als Partei geben kann.

Die SPD ging im wesentlichen auf dieses Ultimatum ein, was keineswegs bedeutet, daß sie auch in der Praxis ihre Versprechungen einlösen wird. In jedem Fall wird sie sich jedoch auch weiterhin immer darüber in einer für sie unerträglichen und für uns günstigeren Situation befinden, während wir eine außerordentlich günstige Position für unsere Agitation und Propaganda haben, bei der unsere Politik von den Massen verstanden und gebilligt wird.

Die Schwächen und Fehler

Bei der Durchführung dieser Politik ergeben sich eine Reihe von Schwächen und Fehlern. Die Auswahl der Forderungen ist nicht völlig einwandfrei. Es wäre zweckmäßiger, wenn die Zahl der sozialen Forderungen geringer und daß die politischen Forderungen um einige Punkte erweitert gewesen wären. Die Führung der Kampagne in der breiten Arbeiterschaftlichkeit (Veranstaltungen, Demonstrationen), sowie in unserer Parteizitung, der RAK, war völlig unzureichend und entsprach keineswegs dem offensiven Charakter dieser Taktik. Die Art, wie unsere Genossen nach der Zustimmung der Sozialdemokratie im braunschweigischen Stadtparlament aufraten und ihre Stimmabgabe für den sozialdemokratischen Stadtverordnetenvorstand motivierten, war — wie ich dies nach den vorliegenden Berichten beurteile — ungünstig. Es wurde keineswegs der Charakter unserer Union und unserer Einschätzung der SPD im gehörigen Schärfe und klarem Maße herausgearbeitet, wie das unbedingt notwendig gewesen wäre. Diese Schwächen mußten erst durch die politische Bewertung in der Roten Röhre und der übrigen Vortragsreihe (RÖ vom 21. März) kritisiert werden. Es ist klar, daß trotz dieser Schwächen die Grundlinie der Taktik keine Abweichung, sondern eine Steigerung unserer Kampfes gegen die SPD, eine Verbesserung unserer Positionen in Braunschweig und eine Unterstützung unserer gesamten antifaschistischen Kampagne darstellt.

Verstärkung der außerparlamentarischen Kampagne

Die Fehler und Schwächen, die sich bei der bisherigen Durchführung unserer Taktik in Braunschweig zeigten, signalisieren auch für die nächste Zukunft, vor allem der Bezirksleitung Niedersachsen.

Sollten kommunistische Gefahren in Braunschweig mit Unterstützung der Bezirksleitung Niedersachsen und der Gemeinderat sich auf vorhandenen Schwächen überwinden, dann wird es auch ihnen die Gefahren beteiligen.

Unsere Genossen in Braunschweig müssen in der weiteren Durchführung unserer Taktik alle außerparlamentarischen Kampagnen wesentlich verstärken und in Beziehungsgrundsatz, in Gewerkschaften und Parteien, Ausschreibungen und Veranstaltungen der übrigen ausgeschalteten, verfeindeten Sektionen immer wieder konkrete Forderungen formulieren, die unsere Stadtverordneten und Gemeinderatsmitglieder immer wieder als Anträge einbringen und durch deren Bekämpfung und Abstimmung ist die SPD immer wieder zwingen, offen Karre zu befahren.

Besonders politisch wichtig sind dabei neben den allgemeinen sozialpolitischen Forderungen solche Anträge, die in der Würde der Unterstützung der außerparlamentarischen Kampagnen gegen die faschistische Frontzentrierung liegen.

Nur durch eine kluge Anwendung der Einheitsfrontstaktik soll weiter, in der Kombination außerparlamentarischen und parlamentarischen Kampfes, eine für die Partei günstige Position für unsere Agitation und Propaganda haben, bei der unsere Politik von den Massen verstanden und gebilligt wird.

Auskunft Rat und Hilfe?

Montags, Mittwochs und Freitags 17 bis 19 Uhr in der Redaktion; in juristischen Fragen nur Freitags 18 bis 19 Uhr.

Montags und Donnerstags ab 15.30 Uhr durch die kommunale Stadtverordnetenrat im Neuen Rathaus, Kreuzstraße 8, 2. Stock, Zimmer 206.

In Versicherungs-, Renten- und Kriegsbeschädigtenfragen Dienstags und Freitags von 14 bis 19 Uhr im Büro des Internationalen Bundes der Opfer des Krieges und der Arbeit, Kleine Brüdergasse.

Über Arbeitslosen- und Arbeiterunterstützung durch den Gewerkschaftsausschuß, Poppik 18, täglich von 9 bis 13 Uhr.

In Fürsorge- und Jugendangelegenheiten Dienstags und Freitags von 13 bis 15 Uhr im Büro der JAG, Poppik 18.

KOLLEGE BAUARBEITER!

Schreibe uns noch heute, was deine Baustelle beschlossen hat gegen den frechen Erpresserversuch der Bauunternehmer. Was sagten die Kollegen dazu?

Vereinsbüro für Sozial- und Spülseife: Otto Söbel, Dresden; Nr. 500, 2. Stock und drittes; Telefon: OTTO 5180; Telefon: Nr. 500; Wilhelm Schaefer, Dresden; Nr. 500 und 501; Telefon: Nr. 500; Beratungsstelle u. d. h. Dresden-N. 1, Güterbahnhofstr. 2.

Die passende Brille
Exakte Sehprüfung Kneifer oder Systeme
sehr gut aller größeren Kassen
Rufen Sie Ihre Kasse auf, um Zeugnisse zu erhalten!
Diplom-Optiker Hahn
Wilsdruffer Straße 28, schrägüber Messow & Waldschmidt

Schulbeginn!

Schulranzen	Rindleder 6.50, 5.90
	ta. Vollleder 7.90 4.50
Frühstückstaschen	zum Umhängen
	ta. Vollleder 2.25, 1.75,
	Kinderleder glatt 1.25, langgenäht mit Klosatz 55.-
Aktenmappen	ta. Vollleder 7.25, 5.90 Rindl. 4.75, 2.85
Federkästen	Hartholz, einfache und doppelte 25,- 75,- 50,- 25,-
Schreibhölle	nach Vorschri. à 20 Blatt H.holzdr. Papier, Stck. 10,- 5,- 12 Stck.... 95,-
Schulbarrenkasten	mit 18 bis 7 Farben, Stck. 2.75, 2.50, 1.40 05, 70, 50, 25,-
Schulledern	So. meck. 111, Ly. Sütterlin Rödit. 1.05 1.90 3.50, 2.80, Dtzd. 18,- 30,- 25,-
Schultüte	Piasche mit Federlegger... 25 und 10,-

Ostertüten geschmackvolle Ausführung in gr. Auswahl
100-70 cm 2.50, 1.80, 1.90, 95,-
60-50 cm 95,- 50,- 25,-
45-37 cm 45,- 20,- 15,-

Bargou Söhne
am Postplatz

Reinhold Lischner
Betriebs- und Weberei
Birma-Spitze, Hauptstr.

Chemische Reinigung
Unterföhring, Friedensstr.

W. Kelling
Dresden • Filialen überall

ANZEIGEN

nahmen den bestmöglichen Erfolg in der
ARBEITERSTIMME

Gebogenheitshilfen für
Gewerkschaftssekretäre,
Wehrmachtssekretäre,
NSDAP, Betriebs- und
Vereinssekretäre, Übersetzer
Gesetzliche und Betriebs-
Akkreditiv und W. 200
an die Kapital-G. Berlin



darum kaufen praktische und sparsame Eltern Ihren Kindern zum Schulbeginn die haltbare und preiswerte Strickkleidung von Alsberg

Kräbchen-Strickkumber
reine Wolle, meliert, mit Reißverschluß und Brusttasche
lebbots bordiert Größe 3 6.50

Jede weitere Größe 0.75 M. mehr.

Knaben-Strickkumber
reine Wolle, maschenreiche Ware, Melange mit lebhafter Jacquard-Bordüre und Reißverschluß Größe 8 7.00

Jede weitere Größe 0.75 M. mehr.

Mädchen- und Knaben-Strickpullover
reine Wolle, uni. pastellfarben, mit Jacquard-Bordüre, Reißverschluß und 2 Taschen Größe 3 7.50

Jede weitere Größe 0.75 M. mehr.

Knaben-Strickweste
reine Wolle, Melange mit entzückender Jacquard-Bordüre, solide Ausführung Größe 3 6.25

Jede weitere Größe 0.75 M. mehr.

Mädchen-Strickweste
reine Wolle, pastellfarben, mit Jacquard-Bordüre, Schnallengurt, solide Ausführung Größe 8 7.50

Jede weitere Größe 0.75 M. mehr.

Knaben-Strickanzug
reine Wolle, meliert, mit Jacquard-Bordüre, Sweater mit Reißverschluß und Leibchenhose Größe 8 7.50

Jede weitere Größe 0.75 M. mehr.

Knaben-Strickanzug
reine Wolle, unifarben, mit Jacquard-Bordüre, Sweater mit Reißverschluß und Leibchenhose Größe 3 11.75

Jede weitere Größe 1.25 M. mehr.

Mädchen-Strickanzug
mit Polster und Schal ausgestattet, reine Wolle, pastellfarben Größe 3 8.25

Jede weitere Größe 0.75 M. mehr.

Alsberg

Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Ostsachsen

Kadeneul	Weinböhle	Dresden-A.
Justiz das Union-Theater 51007 Carl Gellert Mehl-, Mehl- und Wurstwaren Zucker, Salz, Butter, Butterfette 51008 Bau-Schuburg H. Fleisch- und Wurstwaren Bartelsdorfer Straße 2 51009 Groß Glad OBERLOSSNITZ Oel-, Ge- müse-, Kartoffeln / Dörr- und Kohlen / Telefon: 72780 51010 G. Schlosser, D. Wirtz, Kädel, Leipziger Str. 7 Arbeiterkleidung / Kolonialwaren / 51010 1. Brat. 1. Serie 58 fl., 2. Serie 53 fl. bei Frank Weiß Leipziger Straße 84 und 9 Walter Mäschker Albertplatz Kolonialwaren — Fleinfett 51011 Wittine Fischer Empf. keine Fleisch- u. Wurstwaren Leipziger Straße 60 51012 Max Kunath, Leipziger Str. 107 Fleisch-, Mehl- und Fleinfett 51013 Karl Wolf Briefkasten einer Fleisch- u. Wurstwaren Albertplatz 7 51014 H. Röder & M. Höchsmann Fleinfäder — Nähmädelinen Kundlungenäder — Schallplatten Dresdner Straße 30 51015 Optiker Wagner Kolonialwaren — Schreibmittel Walter Zillmer, Schillerstraße 5 51016 Referiert Nr. 1977 51017 51018 Stern-Drogerie Täglich frische Fleis- und Seeßliche Herbergstraße 28 51019 Stern-Drogerie — Frau Beierwisch Herbergstraße 24 — Fleisch, Butter 51020 Blitz wirtschaften Ist so gut wie verdienen Handle Klug und werde Mitglied im Konsumverein Meißen e.G.m. b.H. Arbeiter, kein Geld in Dein Gehalt 51021 Molkerei Meißen G. m. b. H. Sämtl. Molkerei-Produkte in frischer und bester Qualität sowie Belieferung sämtlicher Konsumvereins- verkaufsstellen 51022 Gute Zone führt amplitude für unschlagbare Qualität Jahre Berling Schleicher-Güterstraße 1 51023 Gerd Reiter, Überbeschaffung, Herbergstraße Fleider u. Zahnräderfett / Nr. 60 Schleicher 51024 Fleisch- und Butterfette Otto Bründler, Albertplatz Straße 51025 Schreibmittel / Dragen / M. Große Dresdner Str. 118. Jok. Tausendfach Schleicher 51026 Gemüse, Butter, Butterfette U. Klemm, Fleisch, Butterfette Straße 28 51027 Besuch das Stadtheater u. in Schauburg-Lichtspiele 51028 Referiert 1000 51029 Restaurant Beigleiter, Raffberg meist. für unsch. Butterfette, Butter 51030 Giese Gantländer Dr. Schumann Kolonialwaren, Spirituosen, Nach- waren, 5% Rabatt, Kiesdorffstr. 8 51031 Sämtliche Werbung für die 2. Ritterstörche Ritterstraße 18, im Sol 51032 Rotes Haus Sober Bettfedern und Bettdecken- stoffe — Telefon 2078 51033	Otto Wenzel, Ritterplatz 14 Brat., Weiß- und Fleinfettfett 51034 Großmärkte Mühle Schmiede-Brotbäckerei empflicht Überbeschaffung Bog. Niedler, Albertplatz 51035 Photo-Radio-Haus Hirschhoff Untermarkt, Straße 53 — Tel.: 72509 51036 Konditorei und Café Anh. Richard Schnet Röhrchenbrodaer Straße 27 51037 Properie Schredenbach Ziegler, Seiden u. Papier, Weinbergsstraße 11 51038 Arbeitshaus Groß Teplice Albertplatz 84 51039 G. Scholl, Damer u. Herrenstrümpfe-Güten Geldstück u. Brill. Zeitl. Welt, Ritterstraße 26 51040 Molkerei F. Burkhardt Leipziger Straße 66 Tel. 72448 51041 Karl Drechsel H. Fleisch- und Wurstwaren Schillerstraße 37 51042 Karl Böhlinger, Ritterstraße 18 Damen- und Herrenfutter 51043 Mox Erlich Fleisch, Weiß- und Fleinfäder Mittelstraße 1 51044 Meissen Optiker Wagner Bergstraße 24, Photo-Geschäft Velletriweg, Mühlener Kreuzstein 51045 Referiert 51046 Fleisch- und Wurstwaren empflicht S. Heintz, Bergstraße 12 51047 Groß Winterschmidt Fleisch — Rohben — Fleinfett Anh. Willi Namot, Zschöblitz 48 51048 Schofoladenfabrik Bruno Clauß Verkaufsstelle: Hahnemannplatz 51049 Radio-Dörsdorf Ballige Anoden 51050 "Tempo", amerikan. Gesch.-Bügelei Güterstraße 22 (Int. Markt, 51051) 51051 H. Ritter, Fleisch- und Wurstwaren Paul Rinfert, Kleinmarkt 8 51052 Rudolf Wengel, Nikolaiweg Ost und Südringe — Kolonialwaren 51053 Besuch das Stadttheater u. in Schauburg-Lichtspiele 51054 Teller von Schreibmittelräder Germann Goldmann, Nikolaiplatz 18 51055 Referiert 51056 Dr. Schumann Befleldungsraum f. Herren u. Damen Markt 51057 Johann Hoffmann, Neumarkt 42 Zweckfutter — Butterfette 51058 Arbeiter, beliebt die Fleißbäckerei von Gerd Reiter, Görlitzische Gasse 51059 1 Glas Bier 25 Pfennig Modewaren Otto Marx am zschöblitz 51060 Kohlen-Alfred Tischmann	Otto Wenzel, Ritterplatz 14 Brat., Weiß- und Fleinfettfett 51061 Referiert bei: Max Sieger, Ritterstraße 58 51062 Ernst Müller Kaiserstraße 6 Böckeler 51063 August Reinhold, Heinrichstraße 41 Fleinfett — Fleinfäder — Walle 51064 Café Förster Inhaber: Otto Günther Hauptstraße 12 51065 Lebensmittel Oskar Sandel Werbung, Seite- und Rückenstreifen in reicher Auswahl 51066 Haus Lucas Nacht. Kaiserstraße 8a Lebensmittel zu niedr. Tagespreisen 51067 Neusornewitz Ludwig Röder Schmiede- und Reparaturwerkstatt 51068 Brockwitz Richard Müller, Ritterstraße 112 Brat., Weiß- und Fleinfettfett 51069 Gasthof Brockwitz und das genügt 51070 Gustav Opitz Fleisch-Fleisch- und Wurstwaren Friedrichstraße 111c 51071 Coswig-Kölln Erich Drechsler Geselle-Drechsler 51072 Referiert 51073 Gärtnerkästchen Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51074 Referiert 51075 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51076 Gärtnerkästchen Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51077 Referiert 51078 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51079 Referiert 51080 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51081 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51082 Referiert 51083 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51084 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51085 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51086 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51087 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51088 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51089 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51090 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51091 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51092 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51093 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51094 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51095 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51096 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51097 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51098 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51099 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51100 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51101 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51102 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51103 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51104 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51105 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51106 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51107 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51108 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51109 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51110 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51111 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51112 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51113 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51114 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51115 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51116 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51117 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51118 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51119 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51120 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51121 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51122 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51123 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51124 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51125 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51126 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51127 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51128 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51129 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51130 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51131 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51132 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51133 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51134 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51135 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51136 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51137 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51138 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51139 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51140 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51141 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51142 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51143 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51144 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51145 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51146 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51147 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51148 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51149 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51150 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51151 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51152 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51153 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51154 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51155 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51156 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51157 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51158 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51159 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51160 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51161 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51162 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51163 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51164 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51165 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51166 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51167 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51168 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51169 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51170 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51171 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51172 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51173 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51174 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51175 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51176 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51177 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51178 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51179 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51180 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51181 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51182 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51183 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51184 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51185 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51186 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51187 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51188 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51189 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51190 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51191 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51192 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51193 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51194 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51195 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51196 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51197 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51198 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51199 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51200 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51201 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51202 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51203 Bäckerei und Gebäckfertigung Herrmann Wagner Ritterstraße 1 51204 Bäckerei und